



NAGA

Geschäftsbericht 2017

*“The future is already here
It’s just not very evenly distributed.”
William Gibson*



Brief an die Aktionäre

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,
liebe Freunde und Unterstützer von NAGA,

als wir im August 2015 die The NAGA Group gegründet haben, sind wir mit einem klaren Ziel angetreten, welches unser Selbstverständnis bis heute prägt. Wir wollen disruptive Anwendungen im Bereich der Finanztechnologie entwickeln und vermarkten, damit eine aktive und wichtige Rolle im dynamischen Wandel der bestehenden Finanzsysteme spielen und erhebliches Wachstum für unser Unternehmen und unsere Aktionäre erzielen. Knapp drei Jahre später verfügen wir mit NAGA TRADER, NAGA WALLET und NAGA VIRTUAL über eine ausgewachsene Produktfamilie, die exzellent am Markt positioniert ist. Gleichzeitig gelangen uns im Geschäftsjahr 2017 mit Kapitalerhöhungen, einem sehr erfolgreichen Börsengang im Segment Scale der Frankfurter Wertpapierbörse und der Platzierung des NAGA COIN durch unseren Partner Naga Development Association Ltd. in einem Volumen von rund 50 Mio. USD ganz erhebliche Schritte zur weiteren Wachstumsfinanzierung des Unternehmens. Es hat sich also viel bewegt bei uns, darauf sind wir stolz. Wir lehnen uns aber nicht zurück, sondern wir wollen weiter auf dem Gaspedal bleiben, mit dem klaren Anspruch uns als führender Innovationstreiber für Finanztechnologie nachhaltig zu etablieren.

Wir besetzen mit unserem Produktportfolio innovative Bereiche der digitalen Welt, in denen es bislang keine wirklich befriedigenden Lösungen gab. Der NAGA TRADER (ehemals SwipeStox) ist ein Social Trading-Netzwerk für den modernen Börsenhandel. Basierend auf einem Community-Gedanken können Nutzer über eine moderne und komfortable Plattform einfach und verständlich am Kapitalmarkt handeln. Sie besitzen dabei die Möglichkeit Trader nachweislich erfolgreicher Trader zu kopieren oder selbst durch erfolgreiches Agieren Follower zu generieren. In diesem Fall profitieren sie dann von einem Bonussystem. Mit der NAGA WALLET wird eine innovative Komplettlösung für die Aufbewahrung von Währungen, virtuellen sowie FIAT-Währungen, sowie der Verrechnung von Transaktionen über die jeweiligen Plattformen angeboten. Seit dem Start im April 2018 steht Nutzern des NAGA-Ökosystems die Möglichkeit offen, in diesem einheitlichen System Bitcoin, Ethereum, LiteCoin, Dash, Bitcoin Cash und natürlich auch NAGA COINS zu transferieren. Und schließlich unser jüngstes Baby NAGA VIRTUAL (ehemals Switex). Mit diesem Marktplatz für den Handel virtueller Güter adressieren wir ein spezielles Markt-



segment, welches international ein Multi-Milliarden-Dollar-Business ist. Uns war es wichtig, hier die weltweit erste faire, legale und transparente Marktumgebung zu erschaffen, die von jedem Spieler genutzt werden kann, der virtuelle Güter handeln möchte.

Das operative Wachstum spiegelt sich in unseren Finanzkennzahlen bereits wieder. Unsere Umsatzerlöse im Konzern haben sich im Geschäftsjahr 2017 mehr als versechsfacht und erreichten 12,6 Mio. Euro. Gleichzeitig gelang es uns den Konzernjahresfehlbetrag deutlich um 5,1 Mio. Euro auf 1,5 Mio. Euro zu verringern. Eine wichtige Basis für unsere weitere Entwicklung stellt die gute Eigenkapitalausstattung unseres Unternehmens dar. Durch verschiedene Eigenkapitalmaßnahmen ist es uns im Berichtsjahr gelungen, unsere Eigenkapitalquote deutlich zu erhöhen – zum Bilanzstichtag erreichte sie komfortable 79,7 % und damit rund 22 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Wir verfügen über ein kleines und hochmotiviertes Mitarbeiterteam, welches in einer einzigartigen Atmosphäre mit viel Spaß und Leidenschaft jeden Tag hart daran arbeitet, dass wir unser Ziel, welches wir bei unserer Unternehmensgründung ausgegeben haben, nicht aus dem Blick verlieren. Die starke Konzentration auf unser operatives Geschäft führt sicherlich dazu, dass das ein oder andere, gerade im Bereich der Unternehmenskommunikation, auf der Strecke geblieben ist, aber auch dieser Bereich rückt bei uns verstärkt in den Fokus, damit wir unsere Position als transparenter und verlässlicher Partner für unsere Kunden, Partner und Investoren weiter stärken.

Unser Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierten Leistungen und ihren unermüdlichen Einsatz. Ihr seid NAGA – ohne Euch würden wir nicht dort stehen, wo wir jetzt sind! Ganz herzlich danken möchten wir auch unseren Kunden, Partnern und Investoren, die großes Vertrauen in uns setzen.

Bleiben Sie uns bitte gewogen, begleiten Sie uns auch weiterhin. Wir setzen alles daran, die spannende Unternehmensentwicklung fortzusetzen.

Ihre

Andreas Luecke

Benjamin Bilski

Yasin Qureshi



Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

wir blicken auf ein spannendes und erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurück, in dem sich die The NAGA Group AG als junges deutsches Fintech-Unternehmen sehr dynamisch entwickelt hat. Aus Kapitalmarktsicht bildeten dabei sicherlich die Gewinnung der chinesischen Investment-Gruppe FOSUN als Partner und Ankeraktionär, der Gang an die Börse in Frankfurt mit der Notierungsaufnahme im Segment „Scale“ sowie der Token Sale des NAGA Coin in einem Volumen von rund 50 Mio. US-Dollar die Höhepunkte. Operativ wurde mit klarem strategischen Fokus das Produkt- und Markenportfolio konsequent ausgebaut. Mit NAGA Trader, NAGA Wallet und NAGA Virtual bestehen innovative Lösungen, von starken und anhaltenden Trends zu profitieren.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung des Vorstandes regelmäßig und begleitete die strategische Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe intensiv beratend. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit Personalthemen des Vorstands und war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die für eine sachgerechte Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Tatsachen rechtzeitig und regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form informiert. Ergänzend hierzu fand ein laufender Informationsaustausch zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Somit war sichergestellt, dass dem Aufsichtsrat stets alle notwendigen Informationen über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Rentabilität der Gesellschaft, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vorlagen. Der Vorstand ist somit seinen Informationspflichten in vollem Umfang nachgekommen. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand zeichnete sich demnach durch einen engen und vertrauensvollen Austausch aus.

Die Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat eingehend diskutiert und die Möglichkeiten der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat stets frühzeitig eingebunden. Soweit zu Einzelmaßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war, hat dieser die Beschlussvorlagen eingehend geprüft. Dabei lagen die für die Beschlussfindung notwendigen Berichte und Unterlagen, sofern notwendig ergänzt um zusätzliche Erläuterungen durch den Vorstand, stets rechtzeitig vor. Im Geschäftsjahr 2017 beschied der Aufsichtsrat alle zustimmungspflichtigen Geschäfte positiv.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2017 fanden insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Diese Sitzungen erfolgten im Rahmen von Präsenzsitzungen und Telefonkonferenzen. Es haben dabei stets alle Aufsichtsratsmitglieder an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Wesentlicher Bestandteil in allen Aufsichtsratssitzungen war die Berichterstattung des Vorstands zur Umsatz- und Ergebnisentwicklung, zur Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage, zu den Investitionsvorhaben, zur Risikolage und zum Risikomanagementsystem, zur Compliance und zum internen Kontrollsystem sowie zur Unternehmensplanung und Unternehmensstrategie. Außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats wurden zu einzelnen Themen auch Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Im Anschluss an die Hauptversammlung vom 23.12.2016 fand am 16.02.2017 die konstituierende Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats statt. Neben der Wahl des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden wurde auch eine Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat beschlossen.

In der Sitzung vom 15.05.2017 (Bilanzsitzung) haben die Abschlussprüfer der Gesellschaft über die Ergebnisse der Prüfung der Jahres- und Konzernabschlüsse der Gesellschaft auf den 31.12.2015, 30.06.2016 und 31.12.2016 berichtet. Mit im Zeitraum von 15.05. bis 23.05.2017 gefassten Beschluss im schriftlichen Verfahren wurden sodann vom Aufsichtsrat die vorgenannten Abschlüsse gebilligt und der Jahresabschluss festgestellt.

Nachdem in der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.05.2017 der Aufsichtsrat neu gewählt wurde, hat der Aufsichtsrat seine konstituierende Sitzung im schriftlichen Verfahren im Zeitraum 30.05. bis 01.06.2017 abgehalten.



Nachdem der Vorstand von seinem ihm in der Hauptversammlung vom 24.05.2017 eingeräumten Recht zur Festlegung der Einzelheiten der Kapitalerhöhung der Gesellschaft in Höhe von EUR 1 Mio. über die Ausgabe von 1 Mio. für den Börsengang in das Frankfurter Börsensegment „Scale“ und Festlegung des Bezugspreises Gebrauch gemacht hat, fasste der Aufsichtsrat hierüber im schriftlichen Verfahren im Zeitraum 01. bis 07.06.2017 den erforderlichen zustimmenden Beschluss.

Mit schriftlicher Beschlussfassung im Zeitraum 31.07. bis 04.08.2017 stimmte der Aufsichtsrat der Gewährung eines Darlehens durch den Aktionär Fosun Fintech Holdings Limited und weitere Aktionären zu.

Die Aufsichtsratssitzung vom 02.11.2017 diente vor allem dem Bericht des Vorstands an den Aufsichtsrat über die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2017, sowie über neue Geschäftschancen für die Unternehmensgruppe, namentlich durch den Token Sale des NAGA Coin am Ende des Geschäftsjahres.

Durch Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren im Zeitraum 22.12.2017 bis 03.01.2018 entsprach der Aufsichtsrat zum einen dem Wunsch des Vorstandsmitglieds Herrn Christoph Brück nach seiner Abberufung als Vorstandsmitglied zum 15.01.2018 und hat zum anderen Herrn Andreas Luecke zum 16.01.2018 in den Vorstand der Gesellschaft berufen.

Besondere Ausschüsse wurden im Berichtsjahr nicht gebildet. Bei den einzelnen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern traten im Geschäftsjahr 2017 keine Interessenkonflikte auf, die gegenüber dem Aufsichtsrat offengelegt wurden.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus den drei Mitgliedern Benjamin Bilski, Christoph Brück und Yasin Qureshi.

Im dritten Quartal 2017 wurde deutlich, dass eine organisatorische Veränderung zu einer höheren Effizienz führen könnte. Entsprechend haben Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, die Organisationsstruktur im Vorstand den operativen Erfahrungen gemäß anzupassen. Demnach besteht der Vorstand seit der gemeinsam getragenen Entscheidung vom 18.09.2017 mit Wirkung zum 19.09.2017 aus drei gleichberechtigten Mitgliedern. Hierbei hat u.a. zur Entlastung des früheren Vorstandsvorsitzenden, Herrn Yasin Qureshi, das Vorstandsmitglied Christoph Brück die Funktion des Geschäftsführers der Switex GmbH von Herrn Qureshi übernommen.

Um sich im vollen Umfang auf seine Aufgaben als Geschäftsführer der Switex GmbH konzentrieren zu können, bat Herr Brück Ende 2017 darum, mit Wirkung zum 15.01.2018 aus seinen Verpflichtungen als Vorstandsmitglied entlassen zu werden. In den Vorstand nachgerückt ist mit Wirkung zum 16.01.2018 Andreas Luecke, der bereits seit dem 01.05.2017 als Head of Legal and Tax dem Unternehmen angehört. Herr Luecke wurde für einen Zeitraum von drei Jahren zum Vorstandsmitglied berufen.

Im Geschäftsjahr 2017 bestand der Aufsichtsrat im Zeitraum 01.01. bis 29.05.2017 aus sechs Mitgliedern. Nachdem Herr Steffen Fix sein Aufsichtsratsmandat zum 29.05.2017 niedergelegt hatte, bestand der Aufsichtsrat ab diesem Zeitpunkt bis zum 06.09.2017 aus fünf Mitgliedern. Zum 07.09.2017 wurde sodann Herr Markus Duve, Hamburg, auf Antrag des Vorstands vom Amtsgericht Hamburg als weiteres Aufsichtsratsmitglied bestellt, sodass der Aufsichtsrat im Zeitraum 07.09. bis 31.12.2017 wieder aus sechs Personen bestand. Zum 31.12.2017 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an: Herr Hans Mantuffel, Langenfeld (Vorsitzender), Herr Michael Bentlage, Frankfurt am Main (stellvertretender Vorsitzender), Frau Dr. Jiang Liang, Frankfurt am Main (entsandt durch die Aktionärin Fosun Fintech Holdings (HK) Ltd.), Herr Wieslaw Bilski, Königstein am Taunus, Herr Hans-Jochen Lorenzen, Hamburg, und Herr Markus Duve, Hamburg.

Zum 31.12.2017 schied Herr Michael Bentlage aus dem Aufsichtsrat aus. Aufgrund ihres Entsenderechtes entsendete die Aktionärin Fosun Fintech Holdings (HK) Ltd., Herrn Robert Sprogies, Vaterstetten, zum 01.01.2018 in den Aufsichtsrat.

Jahres- und Konzernjahresabschlussprüfung

Die von der Hauptversammlung als Prüfer des Jahres- und Konzernjahresabschlusses des Geschäftsjahres 2017 gewählte Roever Broenner Susat Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat die Jahresabschlüsse der The NAGA Group AG und des Konzerns einschließlich der Lageberichte geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dabei wurde der Einzelabschluss nach den Grundsätzen des HGB und der Konzernabschluss nach den Grundsätzen der IFRS aufgestellt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers rechtzeitig und vollumfänglich erhalten. Der Aufsichtsrat hat die Abschlüsse und die Lageberichte in seiner Sitzung am 13. Juli 2018 geprüft und erörtert. An diesen Erörterungen nahm auch der Abschlussprüfer teil und präsentierte einen erläuternden Bericht zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen. Darüber hinaus beantwortete er zusätzliche Fragen des Aufsichtsrats. Das Ergebnis der eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung, sodass der Aufsichtsrat keinen Anlass sieht, Einwände gegen die Geschäftsführung durch den Vorstand und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der The NAGA Group AG und den Konzernabschluss der The NAGA-Gruppe in der bilanzfeststellenden Sitzung am 13. Juli 2018 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der The NAGA Group AG festgestellt.

Wir danken den Mitgliedern des Vorstands und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der The NAGA Group AG für ihren engagierten Einsatz und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Hamburg, 13. Juli 2018

Der Aufsichtsrat

Hans J.M. Manteuffel

Vorsitzender des Aufsichtsrats



**Konzernlagebericht
der The Naga Group AG, Hamburg,
für das Geschäftsjahr 2017**

Grundlagen der Darstellung

Der vorliegende Konzernlagebericht der The Naga Group AG (im Folgenden entweder „NAGA“ oder „Konzern“) wurde gemäß §§ 315 und 315e HGB sowie nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard („DRS“) 20 aufgestellt. Alle Berichtsinhalte und Angaben beziehen sich auf den Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 beziehungsweise das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr. Das vorangegangene Geschäftsjahr war ein Rumpfgeschäftsjahr über sechs Monate. Der Konzern stellt erstmalig einen Lagebericht auf.

Vorausschauende Aussagen

Der vorliegende Konzernlagebericht kann zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen enthalten, die durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe erkennbar sind. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf den zum Zeitpunkt der Aufstellung herrschenden Erwartungen und bestimmten Annahmen, die eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten in sich bergen können. Die von der NAGA tatsächlich erzielten Ergebnisse können von den Feststellungen in den zukunftsbezogenen Aussagen erheblich abweichen. NAGA übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

NAGA ist ein deutsches, im Börsensegment „Scale“ notiertes Fintech-Unternehmen mit Sitz in Hamburg. Der Fokus unseres Unternehmens liegt auf der Entwicklung innovativer Finanztechnologie („Fintech“) für den einfachen Zugang zu Finanzmärkten, sowie zum Handeln mit virtuellen Gütern und Kryptowährungen. Im Oktober 2015 gegründet, startete NAGA im Juli 2017 an der Frankfurter Wertpapierbörse. Nur wenige Monate nach dem Börsengang stellte NAGA im November 2017 gemeinsam mit seinem rechtlich und wirtschaftlich unabhängigen Kooperationspartner Naga Development Association Ltd., Belize Stadt/Belize (im Folgenden: „NDAL“) im Rahmen eines Naga Token Sale („NTS“) den NAGA Coin („NGC“), einen ERC-20 basierten Token, vor. Der NGC kann von Kunden auf allen NAGA-Plattformen als Zahlungsmittel genutzt werden. Der NTS entwickelte sich zum damaligen Zeitpunkt gemessen an der Investorenzahl zum zweitgrößten ICO der Welt mit. Es investierten mehr als 63.000 Käufer über 50 Mio. US-Dollar. Der NGC soll fortan als Bindeglied zwischen den einzelnen NAGA-Produkten fungieren und somit das Kernelement des NAGA-Ökosystems abbilden. Die große Vision des Konzerns ist infolgedessen die Schaffung von einer globalen finanziellen Inklusion über alle Vermögenswerte, Produkte und Kontinente. Hierbei wird NAGA von renommierten Investoren unterstützt, darunter die größte private Investmentgesellschaft Chinas, die FOSUN Group, die Deutsche Börse Group und Deutschlands zweitälteste Privatbank, Hauck & Aufhäuser. Mit einem Handelsvolumen von mehr als 5 Mrd. Euro pro Monat bieten die Produkte von NAGA jedem einen einfachen und direkten Zugang zu den Finanzmärkten sowie im Laufe des Jahres 2018 zum Handeln mit Kryptowährungen und virtuellen Gütern. NAGA ist zudem in dem Besitz mehrerer EU-Finanzlizenzen.



Der Konsolidierungskreis des Konzerns zum 31. Dezember 2017 umfasst die folgenden Gesellschaften:

- The Naga Group AG, Hamburg (Muttergesellschaft);
- Naga Markets Ltd, Limassol/Zypern, vormals: Hanseatic Brokerhouse Global Markets Ltd. (100%);
- SwipeStox GmbH, Hamburg (100%);
- Trafex GmbH, Hamburg, 2018: NAGA Blockchain GmbH (100%);
- p2pfx GmbH, Hamburg (100%);
- Swipy Technology GmbH, Hamburg (100%);
- Switex GmbH, Frankfurt am Main (60%);
- ZACK Beteiligungs GmbH, Hamburg (100%).

Wie zum 31. Dezember 2016 sind auch zum 31. Dezember 2017 die Anteile an der auf-schiebend bedingt erworbenen Gesellschaft Hanseatic Brokerhouse Securities AG, Hamburg (im Folgenden „HBS“), und deren Tochtergesellschaft Hanseatic Brokerhouse Financial Services GmbH, Hamburg (im Folgenden „HBFS“), zusammen die HBS-Gruppe, nicht in den Konzernabschluss von NAGA einzubeziehen. Die Eintragung der Sacheinlage wurde bis zum 31. Dezember 2017 nicht vollzogen. Die Eintragung der Sacheinlage erfolgte im Februar 2018, so dass diese Gesellschaften ab dem Geschäftsjahr 2018 mit in den Konzern einfließen. HBS und HBFS sind Anbieter von Webinaren und Seminaren, in denen den Teilnehmern Wissen für einen erfolgreichen Handel an den Finanzmärkten vermittelt wird. Seit dem zweiten Quartal 2018 werden die Produkte der HBS und HBFS unter der Marke NAGA BROKERS vertrieben.

Die übergeordnete Branche der Geschäftstätigkeit von NAGA ist der Finanzsektor. Die The Naga Group AG (im Folgenden „Naga AG“) fungiert als Muttergesellschaft als aufsichtsrechtlich konsolidierungsführendes Unternehmen sowie als Finanz- und Führungsholding mit zentralisierten Konzernabteilungen (Finanzen, HR, Recht und Compliance). Die Hanseatic Brokerhouse Global Markets Ltd. wurde im Laufe des Geschäftsjahrs in Naga Markets Ltd. (im Folgenden „Naga Markets“) umfirmiert. Naga Markets hat ihren Sitz in Limassol, Zypern, und ist eine von der Cyprus Securities and Exchange Commission („CySEC“) zugelassene und regulierte Wertpapierhandelsbank.

Die SwipeStox GmbH betreibt das soziale Netzwerk für den Börsenhandel über die „SwipeStox“ Plattform. SwipeStox ist verfügbar für iOS, Android und als Web Trader mit



Tausenden von aktiven Nutzern. Das innovative soziale Netzwerk ermöglicht einen einfachen und schnellen Zugang zum Handeln von Forex, CFDs, ETFs und Kryptowährungen. Mittelfristig sollen auch Aktienwerte in die Plattform integriert werden. Die SwipeStox Plattform ist im ersten Quartal 2018 in „NAGA TRADER“ umbenannt worden.

Die Switex GmbH („Switex“) betreibt den weltweit ersten unabhängigen, transparenten und legalen Marktplatz für virtuelle Güter wie beispielsweise In-Game-Items. Der Hauptfokus von Switex liegt darin, Gamern eine Plattform anzubieten, welche den gegenseitigen Kauf und Verkauf von Items anbietet und es somit ermöglicht, den Aufwand und die in ein Spiel investierte Zeit in Gegenwerte umzuwandeln. Switex bietet für Hersteller individuelle Vertriebsoberflächen an, welche als direkte Einkommensquelle und Distributionsplattform für neue Items in deren Spielen dienen. Das Projekt fokussiert sich zunächst auf das Gaming und startet im Geschäftsjahr 2018 mit dem führenden japanischen Spielehersteller Asobimo Inc. als erstem Kooperationspartner. Mit der Zeit sollen weitere Spielehersteller an die Plattform angebunden werden. Switex ist ein Joint Venture zwischen NAGA und der Deutschen Börse Group. Noch im zweiten Quartal 2018 wird Switex in „NAGA VIRTUAL“ umbenannt.

Die p2pfx GmbH (im Folgenden „P2P“) ging im Geschäftsjahr 2017 keiner operativen Geschäftstätigkeit nach. Die Gesellschaft soll im Laufe des Geschäftsjahres 2018 für die Entwicklung und den Vertrieb einer neuartigen Handelsplattform für Kryptowährungen fungieren und im Rahmen dieser Änderung auch umfirmiert werden.

Die Swipy Technology GmbH fungiert als Inhaber der Rechte am geistigen Eigentum von SwipeStox.

Die Trafex GmbH ging im Geschäftsjahr 2017 keiner operativen Geschäftstätigkeit nach. Die Gesellschaft ist im ersten Quartal 2018 in NAGA Blockchain GmbH umfirmiert worden und fungiert als Vertreiber innovativer Blockchain-basierter Technologie.

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigt der Konzern mit seinen Tochtergesellschaften insgesamt 25 Mitarbeiter. Die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr ist somit konstant geblieben. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter an der Gesamtzahl der Beschäftigten beträgt 37,5 % (Vorjahr: 33 %).



Geschäftstätigkeit des Konzerns

Der Konzern ist bisher hauptsächlich im Bereich Brokerage tätig und steht in unmittelbarem B2C Kontakt. Die Abwicklung der Brokerage erfolgt durch die Tochtergesellschaft Naga Markets. Als reiner Online-Broker unterhält Naga Markets keine Filialen, sondern stellt im Internet eine Handelsplattform für CFDs, Forex, ETFs und Aktienindizes zur Verfügung. Durch die direkte Anbindung von SwipeStox bietet der Konzern sowohl einen klassischen als auch einen „Social Trading“ Service an.

Neben dem Brokerage-Bereich wird die Entwicklung von Blockchain-basierter Technologie bei NAGA zukünftig eine immer bedeutsamere Rolle einnehmen. Hierdurch soll unter anderem die vom Konzern angestrebte globale finanzielle Inklusion über alle Vermögenswerte, Produkte und Kontinente realisiert werden.

Naga Markets hebt sich durch ihr Discount-Preismodell von den meisten Mitbewerbern ab und ist deshalb für Durchschnittsanleger ebenso wie für sehr aktive Trader eine Alternative zu Filial- oder Direktbanken.

b) Standorte

Der Hauptsitz des Konzerns ist Hamburg. Dazu kommt der Sitz von Naga Markets in Lissabon/Zypern und der Switex GmbH in Frankfurt am Main.

c) Produkte, Dienstleistungen, Plattformen und Geschäftsprozesse

Im Konzernverbund verfügt NAGA für innovative Technologie im Finanzsektor über eine hohe Wertschöpfungstiefe. Dabei bleibt die gesamte Wertschöpfung innerhalb des Unternehmens, von der Grundlagenforschung über die Entwicklung innovativer Produkte bis hin zum Endkundengeschäft im Bereich Online-Brokerage. Gleichzeitig gewinnt die Entwicklung der Blockchain-Technologie, nicht zuletzt durch die Einführung des NAGA Coins, eine immer größere Bedeutung. Auch werden bestehende Projekte wie SwipeStox oder Switex entsprechend weiterentwickelt. Ferner kündigte NAGA im Juli 2017 an, das NAGA WALLET für NDAL zu entwickeln. Mit dem NAGA WALLET wurde eine digitale Geldbörse geschaffen, welche es Nutzern erlaubt, FIAT-Währungen und Kryptowährungen in Eigenwährung ein- und auszuzahlen um diese in andere Kryptowährungen umzuwandeln. Das



NAGA WALLET wird von der NDAL betrieben, da diese einerseits den NGC herausgegeben hat und andererseits im europäischen Rechtsraum die regulatorischen Rahmenbedingungen noch nicht klar definiert sind. Das NAGA WALLET ermöglicht das direkte Kaufen, Halten und Verkaufen von Kryptowährungen jeglicher Art.

d) Absatzmärkte, Kunden und Distributionspolitik

NAGA setzt ihre Produkte und Dienstleistungen weltweit ab und zielt hierbei primär auf die globalen Märkte für den Handel von Finanzinstrumenten und von virtuellen Gütern. Im Hinblick auf die Distributionspolitik legt der Konzern einen großen Fokus auf Online-Marketing und vollautomatisierte Kundenakquisitionsprozesse. Zum Ende des Geschäftsjahres wurden 12.000 aktive Kunden betreut.

e) Rahmenbedingungen

Das Geschäftsmodell von NAGA ist insbesondere von der Entwicklung der Kapital- und Finanzmärkte sowie von der europäischen gesamtwirtschaftlichen Lage abhängig. Eine hohe Volatilität an den Finanzmärkten sorgt für viele aktiv handelnde Kunden und führt somit zu einer hohen Anzahl von Transaktionen.

1.2. Ziele und Strategien

NAGA hat das Ziel, in einzelnen Teilbereichen des Finanzsektors führender Anbieter innovativer Technologien zu werden und damit die finanzielle Integration von Vermögensklassen sowie von Bevölkerungsgruppen zu fördern. Im Fokus stehen dabei insbesondere Geschäftsmodelle mit nachhaltigem Wachstum sowie schneller Marktdurchdringungschance. Als zentrales Steuerungselement wird die Kennzahl EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) verwendet, die die Ertragskraft zum Ausdruck bringt. Darüber hinaus sind qualitative Faktoren von hoher Bedeutung, die nicht unmittelbar operationalisiert werden können. Hierzu zählt insbesondere ein kompetenter Mitarbeiterstamm.

Insbesondere durch den im Februar 2018 erfolgten Erwerb der Mehrheitsanteile an der Hanseatic Brokerhouse Securities AG können weitere Wertschöpfungsaktivitäten in den Konzernverbund eingegliedert werden. Die strategische Zielsetzung einer integrierten



funktionalen Abdeckung der Aktivitäten in der Wertschöpfungskette des Online-Brokers wird auch in den kommenden Jahren Grundlage der Geschäfts- und Produktpolitik sein.

Die strategische Zielsetzung ist es, innerhalb eines Jahres durch die Belegung von Marketingmaßnahmen und die Erweiterung der Produktpalette die Trade- und Kundenzahlen stark zu steigern. Außerdem soll der Marktanteil erhöht und gleichzeitig eine hohe Kundenzufriedenheit beibehalten werden. So sollen im Online-Brokerage Geschäft bei NAGA auch Kryptowährungen zum Handeln angeboten und innovative Handelskonto- und Einzahlungsmodelle eingeführt werden.

Durch den Aufbau von Switex (ab dem zweiten Quartal 2018 „NAGA VIRTUAL“) und der Weiterentwicklung von SwipeStox (seit dem ersten Quartal 2018 „NAGA TRADER“) sollen bisher nicht genutzte Marktpotenziale erreicht werden. Insbesondere die Nutzung der eigenen Blockchain-Technologie soll in Zukunft einen großen Anteil am Wachstum haben. Als Ergebnis zielt der Konzern auf die Schaffung eines innovativen Ökosystems für Finanzdienstleistungen ab, welches jedermann einen globalen Zugang zu den Finanzmärkten, Finanzprodukten, virtuellen Gütern und Kryptowährungen ermöglicht. So eröffnet das NAGA-Ökosystem passionierten Nutzern von Computer-Spielen („Gamern“) die Möglichkeit, ihre erspielten In-Game-Items via Switex („NAGA VIRTUAL“) zu monetarisieren und diese in NGC umzutauschen. Der NGC kann in andere Kryptowährungen umgetauscht werden oder via SwipeStox („NAGA TRADER“) für Investitionen in Finanzprodukte genutzt werden. NAGA verbindet mit dem NGC zwei Märkte mit Handelsvolumina von jährlich mehreren Milliarden Euro. Durch das spezielle Produkt- und Dienstleistungsangebot sollen unter anderem auch Menschen durch NAGA-Produkte angesprochen werden, die bisher kaum oder keinen Zugang zu Bankkonten und Finanzdienstleistungen hatten. In diesem Zusammenhang spielt die Gewinnung von Kooperationspartnern und damit verbundene Synergieeffekte eine bedeutende Rolle.

Finanzziele des Konzerns

Unter Betrachtung des Stichtags zum 31. Dezember 2017 zählen für die Zukunft eine Steigerung der Handelserlöse sowie des EBITDA zu den Zielen. Des Weiteren soll eine stabile Entwicklung der Liquiden Mittel sowie des Eigenkapitals beibehalten werden.

Strategien zur Verwirklichung der Ziele

Im Folgenden sind die wesentlichen Strategien zur Verwirklichung der Ziele dargestellt:

- Fokussierung auf Kernkompetenzen: Die Verknüpfungen mit den NAGA Technologien und dem Brokerage von Naga Markets führen zu einer Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns. So ist in Kooperation mit Naga Markets die Vorstellung der NAGA Debit Card für ein bequemes Aus- und Bezahlen von / mit erlösten Handelsgewinnen vorgestellt worden. Außerdem werden Marketingkampagnen während des Geschäftsjahres 2018 gezielt darauf ausgerichtet werden, die Kernkundenbasis im Brokerage weiter zu erhöhen.
- Für das Jahr 2018 wurde eine globale Branding-Strategie mit "NAGA™" als Ankername für alle Produkte und Plattformen angestrebt. Um das einheitliche Branding sicherzustellen hat NAGA im Jahr 2018 bereits die Domain www.naga.com erworben, welche zukünftig die zentrale Anlaufstelle rund um alle Angebote des NAGA-Ökosystems werden soll.
- Durch das Eingehen von Kooperationen und Partnerschaften für das NAGA-Ökosystem kann zum einen die bestehende Produktpalette erweitert und zum anderen können die bestehenden Vertriebstätigkeiten weiter ausgebaut werden (z. B. im Bereich der eigenen Blockchain-Technologie).
- Aufrechterhaltung der hohen Innovationsbereitschaft der IT-Aktivitäten und der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells durch neue Produkte und Produktanwendungen. Ziel ist es, durch kundenorientiertes Handeln im Bereich der Finanzmarkt-Technologien neue Maßstäbe zu setzen und andere Unternehmen bei ihren Ideen technologisch zu begleiten.



- Die einzelnen Geschäftsbereiche von NAGA werden teils autonom von motivierten Teamleitern und Mitarbeitern entwickelt. Dies fördert den persönlichen Einsatz und Unternehmungsgeist. Der Vorstand kontrolliert die Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche und gewährleistet die Integration in das NAGA-Ökosystem.
- Wissensvermittlung und Bildung: NAGA plant im dritten Quartal 2018 die Eröffnung der NAGA Academy, um auch eine Plattform für diverse Schulungs- und Ausbildungsprogramme anbieten zu können. Neben Webinaren und Seminaren sollen auch akkreditierte Studienabschlüsse in das Leistungsangebot aufgenommen werden. Im NAGA-Ökosystem haben Kunden somit durch die NAGA Academy Zugriff zu exklusiven Bildungsinhalten, die sie langfristig auch mittels des NAGA Coins erwerben können.

Der operative Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2017 bestätigt die strategische Unternehmensführung. Die Verbindung von Frontend im B2C-Geschäft, Consulting im B2B-Geschäft sowie Technologie bringt das Synergiepotenzial zum Vorschein, das einen maßgeblichen Beitrag zur Profitabilität von NAGA leistet und diese auch in Zukunft ausbauen wird. Lösungsansätze sowie deutliche Vorteile für den Kunden sollen die Basis für nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft bilden.

NAGA begegnet den gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen durch ihre hohe Innovationsbereitschaft vorrangig durch organisches Wachstum, beobachtet allerdings auch sich ergebende Möglichkeiten des anorganischen Wachstums. Ziel ist es außerdem die ökologische Entwicklung zu unterstützen und digitale und elektronische Prozesse einzuführen, so dass weitestgehend auf Papier verzichtet werden kann.

1.3. Wertorientiertes Steuerungs- und Controllingsystem

Um die im vorherigen Abschnitt aufgeführten gesamtunternehmerischen Ziele zu erreichen, soll die Umsetzung der vom Vorstand formulierten Strategie durch den langfristigen Aufbau eines Steuerungs- und Controllingsystem unterstützt werden.

Zur internen Steuerung des Konzerns wird besonders auf das EBITDA geachtet, da dieses nach Ansicht des Vorstandes eine solide Grundlage für weitere Maßnahmen ist.

Dazu wird ab dem Geschäftsjahr 2018 regelmäßig eine Abweichungsanalyse zwischen den Plan- und Istzahlen und über die Anzahl der neuen Kunden und aktiven Nutzer erstellt und analysiert. Auch stehen die neuen Handelskonten und das gesamte Handelsvolumen in Euro im Fokus, um daraus Erkenntnisse für die interne Steuerung zu gewinnen.

Das zentrale Steuerungsinstrument des Konzerncontrollings stellt ein monatliches Reporting dar. Durch Analysen und Plausibilitätsprüfungen werden Veränderungen frühzeitig erkannt, um ein rechtzeitiges Einleiten von Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

Die Unternehmensplanung basiert auf Ebene des Gesamtkonzerns sowie auf Ebene der Tochtergesellschaften auf Analysen vergangenheitsorientierter Kennzahlen. Die Geschäftsplanung wird fortlaufend den neuen Erkenntnissen aus der Rechnungslegung, neuen Produktentwicklungen sowie Strukturänderungen angepasst. Auf Konzernebene wird die Planung durch die Geschäftsführung finalisiert. Neu hinzukommende Geschäftsbereiche werden in den Planungsprozess integriert.

1.4. Entwicklungsaktivitäten

Bei der NAGA haben die Entwicklungsaktivitäten einen sehr hohen Stellenwert, da diese maßgebend zum Geschäft gehören. Der hohe Innovationsgrad der Produkte erfordert verstärkte Aktivitäten in diesem Bereich.

Im Geschäftsjahr 2017 sind insgesamt TEUR 2.004 (Vj. TEUR 603) an Programmierungskosten angefallen. Davon wurden TEUR 1.266 (Vj. TEUR 512) als immaterieller Vermögensgegenstand aktiviert. Die restlichen Kosten betreffen Wartung sowie Bugfixing und betragen TEUR 738 (Vj. TEUR 91). Die Aktivierungsquote aus den Entwicklungskosten liegt im Geschäftsjahr 2017 bei 64 % (Vj. 85 %).

Mit einer Programmierungsfirma aus Sarajevo/Serbien verfügt NAGA über einen starken Partner an ihrer Seite, der die wesentlichen Entwicklungen und Wartungen durchführt. Durch die flexible und lösungsorientierte Zusammenarbeit ist NAGA sehr gut für weitere technische Herausforderungen aufgestellt. Die tägliche Kommunikation und das für NAGA zuständige 45-köpfige Team machen es möglich schnell Verbesserungen in die Software einzubauen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IMF)¹ lag das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2017 bei 3,8 %. Im Vergleich dazu entwickelte es sich in den Jahren 2015 und 2016 jeweils geringer mit 3,5 % bzw. 3,2 %. Der Hauptgrund hierfür liegt am moderaten Aufschwung der größten Wirtschaften in China, den USA und dem Euroraum. Dazu konnten sich andere Wirtschaften wie Russland oder Brasilien aus der Rezession befreien. Für 2018 wird ein robustes Wachstum der Weltwirtschaft mit einem globalen Anstieg auf 3,9 % erwartet. Die globale Inflationsrate² sollte sich 2018 auf 3,5 % leicht erhöhen. Im Vorjahr lag der Wert bei 3,0 %.

¹ http://www.imf.org/external/datamapper/NGDP_RPCH@WEO/WEOWORLD

² <http://www.imf.org/external/datamapper/PCPIPCH@WEO/OEMDC/WEOWORLD>

Der wichtigste inländische Börsenindex DAX³ konnte die anhaltend positive Entwicklung der Vorjahre im Stichtagsvergleich fortsetzen und stieg von 11.481 Punkten zum Vorjahresresultimo auf 12.918 Punkte zum 31. Dezember 2017 (+13 %). Der MDAX⁴ notierte auf Jahresbasis um 18 % höher und schloss das Börsenjahr 2017 bei 26.201 Punkten. Der TecDAX⁵ stand im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 40 % höher bei 2.529 Punkten. Im internationalen Umfeld schloss der Dow Jones⁶ im Jahr 2017 mit einem Plus von 25 % ab, der S&P 500⁷ stieg um 19 % und der Nasdaq⁸ verzeichnete ein Plus von 32 %. Die Indizes haben unmittelbaren Einfluss auf die Anzahl der Transaktionen sowie die Risikobereitschaft der Kunden.

Auf die Präsidentschaftswahlergebnisse aus den USA Ende 2016 haben die Finanzmärkte einerseits erst einmal positiv reagiert, insbesondere wegen versprochenen Steuerensenkungen und Infrastrukturinvestments. Andererseits prägten politische Spannungen zwischen den USA und anderen Nationen die Wirtschaft im Jahr 2017. Andere Turbulenzen in Ost-Asien wurden durch politische Spannungen zwischen den USA, Nord-Korea und den anderen Großmächten in der Region ausgelöst.

Im Bereich der Devisenmärkte hat der Euro das Jahr mit einem schnellen Anstieg gegenüber dem US Dollar begonnen und schloss das Jahr mit einem Plus von ca. 15 % gegenüber dem Vorjahr ab. Faktoren, die zum Anstieg beigetragen haben, sind das positive Wachstum in der Eurozone, die Wahl von Herrn Macron zum französischen Präsidenten und die vorjährige Unterbewertung des Euros. Experten erwarten zum Jahresende einen Kurs von 1,28 Euro/USD⁹. Dies hängt vor allem von der geplanten Geldpolitik der EZB für 2018 ab. Überraschend stimmte die Bevölkerung des Vereinigten Königreichs im Rahmen eines Referendums für den Austritt aus der Europäischen Union, was zu einer Destabilisierung der Kurse zwischen Euro und britischen Pfund führte.

Darüber hinaus könnte der Euro durch die ungewisse Politik der USA und anhaltender politischer Instabilität in Italien unter Druck geraten. Bis heute birgt die unsichere Entwicklung Italiens ein nicht unerhebliches Risiko für die Finanzstabilität in der Eurozone und ist

³ <https://www.onvista.de/index/DAX-Index-20735>

⁴ <https://www.onvista.de/index/MDAX-Index-323547>

⁵ <https://www.onvista.de/index/TecDAX-Index-6623216>

⁶ <https://www.onvista.de/index/Dow-Jones-Index-324977>

⁷ <https://www.onvista.de/index/S-P-500-Index-4359526>

⁸ <https://www.onvista.de/index/NASDAQ-Index-325104>

⁹ https://www.deutsche-bank.de/pfb/content/markt-und-meinung_starke-eurozone-deutsche-bank-passt-us-dollar-prognose-an.html

somit auch relevant für die gesamtwirtschaftliche Lage Deutschlands. Beide Faktoren haben unmittelbare Auswirkungen auf das Tradingverhalten und die Risikobereitschaft der Kunden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Verbraucherpreisindex um 1,8 %¹⁰ angestiegen. Damit lag der Wert im Vergleich zum Vorjahr (0,5 %) deutlich höher und nähert sich demnach dem Inflationsziel der EZB von 2,0 %.

Für den Konzern ergeben sich aus den vorstehend genannten Entwicklungen in Summe positive Effekte.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

NAGA hat im Geschäftsjahr 2017 erstmals ein profitables Wachstum erzielt. Der Konzern konnte das Jahr mit einem operativen Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von TEUR 2.878 (Vj. TEUR -1.396) abschließen. Aufgrund der hohen planmäßigen Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte ist das Periodenergebnis im Geschäftsjahr 2017 jedoch weiterhin negativ. Mit einem signifikanten Anstieg des Eigenkapitals hat NAGA eine solide Kapitalstruktur geschaffen. Zugleich ist eine komfortable Liquiditätslage auf Konzernebene sichergestellt.

Im Geschäftsbereich Brokerage wurde durch gestiegene Transaktionszahlen und den Ausbau der Neukundenzahlen ein besseres Handelsergebnis erreicht.

NAGA verwaltet zum 31. Dezember 2017 ein Kundenvermögen von EUR 11 Mio. Die Anzahl der Kunden konnte auf insgesamt 12.000 ausgebaut werden. Auch die Zahlen der durchschnittlichen aktiven Nutzer pro Monat zeigen einen Anstieg und tragen zur Profitabilität bei. Das monatliche Handelsvolumen ist durch die Anzahl der neuen Kunden stark angestiegen und ergibt ein nachhaltiges Wachstum.

Die erwirtschafteten Erträge aus Beratungsdienstleistungen im Rahmen des von der NDAL durchgeführten NTS haben erheblich zum positiven EBITDA beigetragen. Das Know-how der NAGA wurden im Rahmen des NTS genutzt um diesen zu begleiten. Auch in Zukunft sehen wir im Beratungsgeschäft weiteres und großes Umsatzpotenzial.

¹⁰ https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/01/PD18_016_611.html

Ertragslage Konzern

Umsatzentwicklung

NAGA erzielt Umsatzerlöse aus dem Brokerage-Geschäft („Handelserlöse“). Diese werden im Wesentlichen in Spanien, Italien und Deutschland erzielt und betragen 2017 TEUR 5.665. Im Geschäftsjahr 2017 wurden zudem Umsatzerlöse im Zusammenhang mit dem von der NDAL im Dezember 2017 durchgeführten NTS realisiert. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich um TEUR 10.872 auf TEUR 12.843. Die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr hat die Erwartungen übertroffen.

Die Handelserlöse erhöhten sich trotz einer geringen Marktvolatilität im Jahr 2017 von TEUR 1.970 um TEUR 4.552 auf TEUR 6.522. Diese sehr positive Entwicklung ist zum einen auf ein erstmals zwölf Monate umfassendes Geschäftsjahr und zum anderen auf die um 9.787 Kunden angestiegene Kundenbasis der Naga Markets zurückzuführen. Daneben hat der Konzern im Jahr 2017 ein Handelsvolumen in Höhe von ca. EUR 42 Mrd. erreicht.

Neben den Handelserlösen wurden im Geschäftsjahr erstmalig Umsätze im Zusammenhang, mit dem von der NDAL durchgeführten NTS in Höhe von TEUR 6.322 vereinnahmt. Diese setzen sich aus Provisionen in Höhe von TEUR 4.358 und Dienstleistungen in Höhe von TEUR 1.964 zusammen.

Aufgrund der sehr positiven Umsatzentwicklung sowie der gestiegenen aktivierten Eigenleistungen wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Gesamtleistung über TEUR 14.109 erwirtschaftet, die die Gesamtleistung des Rumpfgeschäftsjahres 2016 um TEUR 11.626 übersteigt.

Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen beinhalten neben einer vergleichbar geringen Investition in die digitale Handelsplattform für virtuelle Güter bei der Switex GmbH (TEUR 273), hauptsächlich die Weiterentwicklung der Software-Applikation SwipeStox. Im Geschäftsjahr 2017 betrug die Summe der Aktivierungen insgesamt TEUR 1.266 (Vj. TEUR 512).

Sonstige betriebliche Erträge

Die um TEUR 3.295 auf TEUR 3.534 gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen, die NAGA im Zusammenhang mit dem NTS zunächst für die NDAL übernommen hatte. Die übernommenen Kosten setzen sich im Wesentlichen aus Marketing- und Entwicklungs- sowie Beratungskosten zusammen. Zudem wurden Erträge aus der Auflösung abgegrenzter Leistungsverpflichtungen aus der Kaufpreisallokation der Naga Markets in Höhe von TEUR 214 (Vj. TEUR 192) realisiert.

Kommissionsaufwand

Bedingt durch das deutlich gestiegene Handelsvolumen im Brokerage-Geschäft sind auch die im Zusammenhang stehenden Kommissionen um TEUR 2.735 (396 %) auf TEUR 3.426 gestiegen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 2.699 und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 222 % (Vj. TEUR 837). Die Steigerung der Personalkosten ist auf gestiegene Gehälter sowie ein erstmals komplettes operatives Geschäftsjahr zurückzuführen.

Marketingaufwand

Von den Marketing- und Werbeaufwendungen in Höhe von TEUR 1.735 (Vj. TEUR 131) entfallen TEUR 1.528 auf die Unterstützung des NTS, die im Geschäftsjahr 2017 an die NDAL weiterbelastet worden sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Wesentlichen wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	01.07.-31.12.2016	Veränderung
Programmieraufwendungen	2.005	640	1.365
ICO Aufwendungen	1.719	0	1.719
Rechts- und Beratungskosten	1.561	827	734
Sonstige	1.621	992	629
Summe	6.906	2.459	4.447

Die Programmieraufwendungen betreffen hauptsächlich die Software-Applikation SwipeStox.

Von den Rechts- und Beratungskosten entfallen TEUR 535 auf den im Geschäftsjahr durchgeführten Börsengang („IPO“).

Bei den NTS Aufwendungen handelt es sich um die übernommenen Aufwendungen für den von der NDAL durchgeführten NTS. Diese Aufwendungen wurden mit einer 5 %igen Marge weiterberechnet und finden sich analog in den sonstigen betrieblichen Erträgen wieder.

Abschreibung

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 4.778 (Vj. TEUR 2.340) betreffen im Wesentlichen die Abschreibung der Swipy Technologie (TEUR 4.001). Der Anstieg der Abschreibungen um TEUR 2.441 (104 %) ist nahezu ausschließlich darauf zurückzuführen, dass das Geschäftsjahr 2017 zwölf Monate umfasst, wohingegen das vorangegangene Rumpfgeschäftsjahr lediglich sechs Monate umfasste.

EBITDA-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung, die zu einem erstmalig positiven EBITDA führte, resultiert maßgeblich aus den zusätzlichen Umsatzerlösen im Zusammenhang mit dem NTS und der positiven Entwicklung des Brokerage-Geschäfts. Die betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich unterproportional gestiegen, so dass ein EBITDA in Höhe von TEUR 2.878 erwirtschaftet werden konnte. Das entspricht einer Steigerung des EBITDA um TEUR 4.274.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im Geschäftsjahr TEUR -204 (Vj. TEUR -70). Der Finanzaufwand im Konzern belief sich im Geschäftsjahr 2017 auf TEUR 205 (Vj. TEUR 76). Dieser beinhaltet die Zinsaufwendungen für die kurzfristigen Darlehen von nahestehenden Personen, die im Laufe des Geschäftsjahres gewandelte Pflichtwandelanleihe sowie unterjährig gewährte Darlehen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern von TEUR 141 (Vj. TEUR 84) entfallen mit TEUR 70 (Vj. TEUR 8) auf tatsächliche und mit TEUR 27 (Vj. TEUR 67) auf latente Steuern. Zudem wurden weitere latente Steuern aufgrund der teilweisen erfolgsneutralen Erfassung von Kosten in Zusammenhang mit Kapitalmaßnahmen über TEUR 43 (Vj. TEUR 9) erfasst.

Periodenergebnis

Das Periodenergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR -3.890 um TEUR 1.646 auf TEUR -2.244.

Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben sich im Geschäftsjahr 2017 nicht wesentlich auf die Ertragslage ausgewirkt.

Finanzlage Konzern

Die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität sowie die operative Steuerung von Finanzflüssen haben oberste Priorität im Finanzmanagement. Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben sich im Geschäftsjahr 2017 nicht wesentlich auf die Finanzlage ausgewirkt.

Die Kapitalstruktur des Konzerns gestaltet sich wie folgt:

	31.12.2017	01.07. - 31.12.2016
Eigenkapitalquote	79,7%	55,9%
Fremdkapitalquote	20,3%	44,1%
Verschuldungsgrad	25,4%	78,8%

Trotz der steigenden Bilanzsumme und des negativen Gesamtergebnisses konnte die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr 2017 erheblich gesteigert und somit die finanzielle Sta-

bilität weiter gestärkt werden. Hintergrund für die höhere Eigenkapitalquote sind die verschiedenen Eigenkapitalzuführungen, die zu Einzahlungen in Höhe von insgesamt TEUR 11.360 (Vj. TEUR 0) führten. Die Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen wurden maßgeblich verwendet, um Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten, Investitionen in die Produktpalette und den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein negativer operativer Cashflow von TEUR 4.159 (Vj. TEUR 906) erwirtschaftet, wobei der Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens mit TEUR 2.814 (Vj. TEUR -1.390) aufgrund des Ergebnisses vor Ertragsteuern sowie der nicht zahlungsrelevanten Aufwendungen positiv ist. Das ist insbesondere durch den starken Anstieg der Forderungen aus Leistungen bedingt, die durch Abrechnungen im Zusammenhang mit dem NTS zurückzuführen sind und erst im Folgejahr gezahlt wurden. Darüber hinaus wurden kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem Introducing Broker HBS in Höhe von TEUR 1.232 zurückgeführt.

in TEUR	2017	01.07. - 31.12.2016
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.159	906
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.597	-668
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	9.858	3.838
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.626	550
Finanzmittelstand am Ende der Periode	8.728	4.626

Die Investitionen in Höhe von TEUR 1.597 (Vj. TEUR 668) betreffen im Wesentlichen das immaterielle Anlagevermögen.

Die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.502 (Vj. TEUR 50) betrifft im Wesentlichen Darlehen von nahestehenden Personen. Darüber hinaus gab es zahlungswirksame Einzahlungen in Höhe von TEUR 11.360 (Vj. TEUR 0).

Bedingt durch die Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen erhöhten sich die Finanzmittel von TEUR 4.626 um TEUR 4.102 auf TEUR 8.728.

Die Stichtagsliquidität aus dem Finanzmittelfonds hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2017	01.07. - 31.12.2016	Veränderung
Zahlungsmittel	8.728	4.626	4.102
abzüglich Kurzfristig fällige Schulden	7.033	11.274	-4.241
Zwischensumme	1.695	-6.648	8.343
zuzüglich kurzfristig gebundenes Vermögen	9.973	1.998	7.975
Überdeckung / Unterdeckung	11.668	-4.650	16.318

Die kurzfristig fälligen Schulden von TEUR 7.033 (Vj. TEUR 11.274) sind zu 166 % (Vj. - 41 %) durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

Das Deckungsverhältnis von mittel- und langfristig gebundenen Vermögenswerten und mittel- und langfristigem Kapital zeigt nachstehende Übersicht:

in TEUR	31.12.2017	01.07. - 31.12.2016	Veränderung
Eigenkapital	27.683	14.583	13.100
zuzüglich mittel- und langfristige Schulden	0	214	-214
abzüglich mittel- und langfristig gebundenes Vermögen	16.015	19.447	-3.432
Überdeckung / Unterdeckung	11.668	-4.650	16.318

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen ist zu 173 % (Vj. 75 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

Vermögenslage Konzern

Die Vermögenslage der NAGA hat sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2017	01.07. - 31.12.2016	Veränderung
Aktiva	34.716	26.071	8.645
Langfristige Vermögenswerte	16.015	19.447	-3.432
Kurzfristige Vermögenswerte	18.700	6.624	12.076
Passiva	34.716	26.071	8.645
Eigenkapital	27.683	14.583	13.100
Langfristiges Schulden	0	214	-214
Kurzfristiges Schulden	7.033	11.274	-4.241

Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte um TEUR 3.432 ist maßgeblich auf die planmäßigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 4.744 zurückzuführen. Gegenläufig wurden im Geschäftsjahr Programmierleistungen in Höhe von TEUR 1.266 (Vj. TEUR 512) aktiviert, wovon TEUR 993 (Vj. TEUR 512)

auf die Software-Applikation SwipeStox und TEUR 273 (Vj. TEUR 0) auf die Handelsplattform Switex entfallen. Switex ist zum 31. Dezember 2017 noch nicht fertiggestellt, so dass noch keine planmäßigen Abschreibungen im Geschäftsjahr 2017 erfasst worden sind.

Die kurzfristigen Vermögenswerte enthalten Forderungen gegenüber der NDAL in Höhe von TEUR 4.554 (Vj. TEUR 0) sowie Forderungen aus dem Brokerage-Geschäft in Höhe von TEUR 1.179 (Vj. TEUR 185). Darüber hinaus beinhalten die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2017 noch nicht von einem Konto einer Krypto-Börse abgerufene FIAT-Währungen in Höhe von TEUR 716, die die NDAL im Zusammenhang mit dem NTS an NAGA auszahlte.

Trotz des negativen Periodenergebnisses erhöhte sich das Eigenkapital von TEUR 14.583 auf TEUR 27.683. Die Stärkung des Eigenkapitals ist auf im Geschäftsjahr 2017 vollzogene Kapitalmaßnahmen zurückzuführen. Durch den Börsengang wurden dem Konzerneigenkapital vor Abzug von Transaktionskosten TEUR 2.513 zugeführt.

Zudem wurden durch Kapitalerhöhungen dem Gezeichneten Kapital TEUR 20.958 zugeführt. Die Wandlung der Pflichtwandelanleihe führte zu weiterem Eigenkapital vor Transaktionskosten in Höhe von TEUR 3.240. Darüber hinaus hat die FOSUN Group TEUR 2.381 in die Kapitalrücklage eingezahlt und eine Einzahlung für eine 2018 erfolgte Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 6.718 geleistet.

Zum 31. Dezember 2017 ist die zum 31. Dezember 2016 abgegrenzte Leistungsverpflichtung aus der Kaufpreisallokation der Naga Markets teilweise aufzulösen, so dass NAGA zum Stichtag keine langfristigen Schulden mehr ausweist (Vj. TEUR 214).

Die kurzfristigen Schulden gingen insbesondere durch die Wandlung der Pflichtwandelanleihe auf TEUR 7.033 zurück. Ferner wurden die erhaltenen Mittel aus den Kapitalmaßnahmen auch für die Tilgung kurzfristiger Darlehen von nahestehenden Personen verwendet. Zum 31. Dezember 2017 beinhalten die kurzfristigen Schulden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 5.212 (Vj. TEUR 2.924) und Rückstellungen in Höhe von TEUR 546 (Vj. TEUR 678) für ausstehende Eingangsrechnungen, nicht genommenen Urlaub sowie die Jahres- und Konzernabschlusserstellung und -prüfung.



Inflations- und Wechselkurseinflüsse haben sich im Geschäftsjahr 2017 nicht wesentlich auf die Vermögenslage ausgewirkt.

2.3. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Konzerns

Die stetig steigenden Kundenzahlen und das stark steigende Handelsvolumen haben die Erwartungen übertroffen. Auch lagen die stark angestiegenen Handelserlöse über den Erwartungen. Durch die erwirtschafteten Dienstleistungen für den von der NDAL durchgeführten NTS hat sich für das Geschäftsjahr 2017 ein weiterer sehr positiver Effekt ergeben.

Die seit dem 30. Juni 2016 marktfähige Software-Applikation SwipeStox ist direkt mit Naga Markets verbunden und konnte im Geschäftsjahr 2.983 neue Kunden dazu gewinnen.

Der Konzern hat eine wachstumsstarke Struktur erschaffen und dazu noch die Entwicklungen des eigenen NAGA Ökosystems erfolgreich vorangetrieben.

3. Nachtragsbericht

Umzug

Im April 2018 zog die Naga AG in die neuen Geschäftsräume an den Neustädter Neuen Weg 22 in 20459 Hamburg. Das Mietverhältnis ist vorerst auf zwei Jahre befristet.

Investition in eine weitere Gesellschaft

Im ersten Quartal 2018 wurde der aufschiebend bedingte Erwerb von 60 % an der HBS-Gruppe abgeschlossen (siehe auch 1.2).

Strategische Partnerschaft für strukturierte Produkte mit der easyfolio GmbH

Im Juni 2018 hat NAGA 25 % der Gesellschaftsanteile an der easyfolio GmbH, Frankfurt an Main, übernommen. Es besteht die Option auf eine Aufstockung auf bis zu 49 % der Anteile. Durch diese neue Beteiligung wird es möglich sein auch Anlagestrategien auf ETF-Basis im NAGA-Ökosystem zu verfolgen.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Prognosebericht des Konzerns

Der hier verwendete Prognosezeitraum zum Geschäftsverlauf bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2018 und beträgt zwölf Monate. Es werden ausschließlich fortgeführte Aktivitäten im Rahmen der Prognose berücksichtigt.

Insgesamt erwarten wir, dass sich das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr leicht beschleunigen wird. Für unsere eigenen aufgestellten Prognosen erwarten wir dadurch eine weitere stabile Entwicklung und sehen noch erhebliches Potenzial im Markt für unsere Produkte.

Wir erwarten durch unseren Einstieg in die Blockchain Technologie sowie unsere Entwicklungen des NGC und das NAGA WALLET im Auftrag der NDAL signifikante zusätzliche Umsätze. Wir sind als Dienstleister gut aufgestellt und werden unser Netzwerk nutzen, um die Produkte weltweit bekannt zu machen.

Der Konzern ist davon überzeugt, mit Switex das Potenzial des Gaming-Marktes als Kernkompetenz zu realisieren und sieht sich für die zukünftigen Herausforderungen gut gerüstet. Switex wird insbesondere durch die Partnerschaft mit Asobimo Inc., einem der größten Spieleherausgeber für Mobiltelefone Japans, Synergie- und Multiplikationseffekte entlang aller Wertschöpfungsstufen aufweisen, sowie eine starke Marktposition aufbauen.

Außerdem wird mit einer starken Steigerung von aktiven Kunden und Registrierungen im Brokerage gerechnet. Durch die Anzahl der neuen Kunden und der weltwirtschaftlichen Lage gehen wir derzeit von einer Steigerung des Handelsvolumens von knapp 100 % aus.

Für das Jahr 2018 strebt NAGA ein weiteres organisches Wachstum an. Zudem sollen profitable M&A-Transaktionen eingegangen sowie weitere Synergien und Partnerschaften erschlossen werden.



Prognose zu den bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren

Handelserlöse

Die Entwicklung im ersten Quartal 2018 festigt unsere Erwartung, dass wir unsere Handelserlöse im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem abgelaufenen Jahr erheblich steigern können.

EBITDA

Aufgrund der bereits erwähnten Steigerung unserer Handelserlöse sowie durch weitere Dienstleistungserlöse für den NGC und NAGA WALLET erwarten wir trotzdem ein leicht fallendes EBITDA im Geschäftsjahr 2018 gegenüber 2017, da wir im Gegenzug stark steigende Marketing- und Personalaufwendungen erwarten. Der positive Effekt aus den steigenden Marketingaufwendungen wird aller Voraussicht erst im Geschäftsjahr 2019 zum Tragen kommen.

Periodenergebnis

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2018 ein gering fallendes Periodenergebnis gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr. Einerseits wird es zwar zu einer erheblichen Umsatzsteigerung kommen aber andererseits auch zu stark steigenden Aufwendungen, so dass unter Berücksichtigung der hohen Abschreibung ein negatives Periodenergebnis übrigbleibt.

Prognose zu den bedeutsamen nicht finanziellen Leistungsindikatoren

Durch den Ausbau des Geschäftes in Italien und Polen sowie weiterer Marketingkampagnen erwarten wir stark steigende Kundenzahlen im Geschäftsjahr 2018.

4.2. Chancen- und Risikobericht

a) Risikomanagementsystem

NAGA ist Innovationsführer hinsichtlich Applikationen im Devisenhandel in einem regulierten Markt tätig. Neben den stetigen Änderungen im wirtschaftlichen Umfeld der Gesellschaft ist daher auch der Wandel der gesetzlichen beziehungsweise aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen für den Unternehmenserfolg von wesentlicher Bedeutung. Die aktuellen Entwicklungen werden permanent beobachtet und sorgfältig analysiert. Der Vorstand bezieht die sich abzeichnenden Chancen und potenziellen Risiken in seine Geschäfts- und Risikostrategie mit ein und passt diese bei Bedarf entsprechend an. Die Überwachung und Steuerung von Risiken sind bei NAGA zentraler Bestandteil der Führungsinstrumente der Gesellschaft.

Ein ausgeprägtes Risikobewusstsein in allen relevanten Geschäftsprozessen sowie die hohen ethischen Standards des Konzerns werden vom Management und den Mitarbeiter beachtet. Die Begrenzung von Risiken gehört darüber hinaus für alle Führungskräfte von NAGA zu den wesentlichen Zielvorgaben innerhalb ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche. Jede Führungskraft entwickelt in diesem Zusammenhang wirksame aufgabenspezifische Kontrollprozesse und stellt deren laufende Anwendung sicher.

Zur gesamthaften und übergreifenden Einschätzung, Limitierung sowie Steuerung von Risiken hat NAGA darüber hinaus eine Stabsstelle aufgebaut, die insbesondere auch die gruppenweiten Aufgaben der Risikocontrolling-Funktion gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) AT 4.4.1 der BaFin übernommen hat. Diese Mitarbeiterin übernimmt dabei die Aufgabe der gruppenweiten Identifikation, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation von Risiken. Diese Stelle verfügt hierfür über freien Zugriff auf alle risikorelevanten Informationen und Daten des Konzerns.

Die Leitung der Abteilung Risikomanagement wird an sämtlichen wichtigen risikopolitischen Entscheidungen der Geschäftsleitung beteiligt. Der Aufsichtsrat wird im Falle eines Wechsels in der Leitung der Abteilung Risikomanagement der NAGA unmittelbar informiert.

Erweitertes Risikoprofil durch Naga Markets

NAGA hat im Jahr 2017 begonnen die notwendigen Schritte zu initiieren, um die im Konzern bestehenden Risikomanagementprozesse und -systeme auf das erweiterte Risikoprofil der Naga Markets auszurichten und konzernweit zu vereinheitlichen. Im Rahmen dieses Prozesses werden nicht mehr benötigte Komponenten eliminiert sowie neue Anforderungen insofern umgesetzt, als dass diese abgebildet und erforderliche Komponenten implementiert werden. Der Abschluss des Integrationsprozesses und die damit einhergehende Herstellung eines konzernweit konsistenten Risikomanagements sind nach aktueller Planung für das Jahr 2018 vorgesehen.

Risikoidentifikation und Risikobeurteilung

NAGA verfügt über eine Risikoinventur, die bei Bedarf auch anlassbezogen aktualisiert wird. Diese ermöglicht es der NAGA Risiken, einschließlich der Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten, denen sie sich im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht, in folgende Kategorien zu unterteilen:

- Marktrisiken,
- Adressausfallrisiken,
- operationelle Risiken,
- Liquiditätsrisiken,
- sonstige Risiken

Die Risikobewertung erfolgt unter Berücksichtigung getroffener risikoreduzierender Maßnahmen sowie der gegebenen Eigenkapitalsituation.

Überwachung und Kommunikation von Risiken

Das Management wird durch monatliche Berichte über die aktuelle Risikosituation, wichtige Kennzahlen sowie die Ergebnissituation der NAGA informiert. Zusätzlich steht dem Vorstand eine Übersicht zur Verfügung, in der ausgewählte Kennzahlen (wie z.B. EBITDA oder Handelserlöse) der NAGA dargestellt werden.

Nach eigener Einschätzung sind die ergriffenen Maßnahmen zur Analyse und Überwachung der Risikosituation der NAGA angemessen. Die Risikotragfähigkeit war im Berichtszeitraum jederzeit gegeben. Unmittelbare Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind, auch im Hinblick auf mögliche Konzentrationsrisiken, zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Risikoberichts nicht zu erkennen.

Im Folgenden werden die wesentlichen Risiken näher beschrieben, denen sich die NAGA im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt sieht. Dabei wird folgende tabellarisch dargestellte Bewertungsmethodik bei der Beurteilung der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Risikoausmaßes angewendet:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Beschreibung
< 5%	sehr gering
5 - 25%	gering
> 25 - 50%	mittel
> 50%	hoch

Risikoausmaß	Auswirkung auf Geschäftstätigkeit, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Reputation
gering	begrenzte Auswirkung < TEUR 50 EBITDA Einzelrisiko
mittel	einige Auswirkungen > TEUR 50 EBITDA Einzelrisiko
hoch	beträchtliche Auswirkungen > TEUR 200 EBITDA Einzelrisiko
sehr hoch	schädigende Auswirkungen > EUR 1 Mio. EBITDA Einzelrisiko

Steuerung und Begrenzung von Marktpreisrisiken

Unter Marktpreisrisiken versteht die NAGA Verlustrisiken aufgrund der Veränderung von Marktpreisen (Aktienkurse, Wechselkurse, Edelmetall-/Rohstoffpreise, Zinsen) und preisbeeinflussenden Parametern (z.B. Volatilitäten).

Bei der NAGA entstehen Marktpreisrisiken im Brokerage angesiedelten Handelsbuch der Naga Markets. Die Naga Markets tritt hierüber grundsätzlich als Kontrahent ihrer Kunden beim Handel verschiedener Finanzprodukte auf. Eine entsprechende Fachabteilung behandelt die sich ergebenden Risiken gemäß interner Vorgaben in Echtzeit.

Zur Begrenzung der resultierenden Marktpreisrisiken verfügt NAGA über ein mehrstufiges Limit-System, das den gesetzlichen Anforderungen, dem Eigenkapital der Gesellschaft

sowie ihrem Risikoprofil angepasst ist. Die Einhaltung dieser Limite wird auf täglicher Basis überwacht. Bei Überschreitungen werden umgehend geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet.

NAGA schätzt die verbleibenden Marktpreisrisiken und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als gering ein.

Neben den umfassenden Maßnahmen hinsichtlich der Überwachung der Marktrisiken des Konzerns werden zusätzlich angemessene Maßnahmen zum Management der übrigen Risikokategorien ergriffen, denen sich NAGA im Rahmen ihres operativen Geschäfts ausgesetzt sieht. Die Überwachung der Angemessenheit dieser Maßnahmen erfolgt laufend. Veränderungen in der Einschätzung der zugrundeliegenden Risiken sowie notwendige Anpassungen zu deren Management schlagen sich in regelmäßigen Aktualisierungen der Risikoinventur von NAGA nieder. Diese steht zudem als Basis für eine risikoorientierte Prüfungsplanung der Internen Revision der Naga Markets zur Verfügung.

Das sich für Finanzinstrumente darüber hinaus ergebende Risiko aus sich ändernden Wechselkursen (Währungsrisiko) ist bei NAGA als nicht wesentlich zu betrachten, da überwiegend in Euro gehandelt wird. Die sich daraus ergebenden Risiken sind ebenfalls als gering bei einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit zu betrachten.

Turbulenzen an den nationalen und internationalen Wertpapiermärkten, ein lang anhaltender Seitwärtstrend bei geringen Umsätzen und andere Marktrisiken können zu einem zurückgehenden Interesse bei den Anlegern führen. Die Handelsaktivität der Kunden der Konzernunternehmen ist abhängig von den allgemeinen Börsenumsätzen und der Marktvolatilität.

Steuerung und Begrenzung von Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko wird von der NAGA als das Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern definiert.

Adressenausfallrisiken in der NAGA resultieren in erster Linie aus den Geschäfts- und Abwicklungspartnern im Brokerage.

Geschäftspartner der NAGA werden anhand fest definierter Kriterien, die bei Bedarf an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden und sich an spezifischen Merkmalen der Geschäftspartner orientieren einer Prüfung unterzogen. Darüber hinaus erfolgt eine laufende Bonitätsprüfung anhand öffentlich zugänglicher Daten. Die NAGA schätzt das Ausmaß der resultierenden Risiken als sehr hoch, die zugehörige Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch als sehr gering ein.

Operationelle Risiken

1) Abhängigkeit von Software und IT-Risiken

Für NAGA besteht das operationelle Risiko insbesondere aufgrund der Abhängigkeit des operativen Betriebs von der IT-Infrastruktur und den damit verbundenen Services. Dies schließt auch die Abhängigkeit von der fehlerfreien Bereitstellung von Dienstleistungen konzernfremder Service-Provider („Outsourcing“) ein. Die operationellen Risiken in der IT lassen sich in Hardware-, Software- sowie Prozessrisiken unterteilen. Konzernweit werden umfangreiche IT- und Internet-Systeme eingesetzt, die für einen ordnungsgemäßen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Der Konzern ist in einem ganz besonderen Maß von einem störungsfreien Funktionieren dieser Systeme abhängig. Trotz umfassender Maßnahmen zur Datensicherung und Überbrückung von Systemstörungen lassen sich Störungen und/oder vollständige Ausfälle der IT- und Internet-Systeme nicht ausschließen. Auch könnten Mängel in der Datenverfügbarkeit, Fehler oder Funktionsprobleme der eingesetzten Software und/oder Serverausfälle bedingt durch Hard- oder Softwarefehler, Unfall, Sabotage, Phishing oder aus anderen Gründen zu erheblichen Image- und Marktnachteilen sowie etwaigen Schadensersatzzahlungen für den Konzern führen.

Außerdem besteht bei der selbst entwickelten Software ein Risiko über Fehlfunktionen und/oder Ausfälle. Allerdings sehen wir hier nur ein sehr geringes Risiko, da wir durch unsere Kontrollsysteme rechtzeitig gewarnt werden sollten.

Konzernweit werden erhebliche Investitionen in die IT-Ausstattung getätigt, um einerseits sicherstellen zu können, dass das erheblich angewachsene Geschäftsvolumen entsprechend abgewickelt werden kann und dass andererseits eine hinreichende Absicherung gegen Ausfälle gewährleistet ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus der Abhängigkeit von Software und IT-Risiken wird als gering, ein mögliches Schadensausmaß als mittel eingeschätzt.

2) Personelle Risiken

NAGA nutzt die eingerichteten Überwachungs- und Kommunikationsprozesse, um diese insbesondere personalbedingten Risiken zu begrenzen. Dennoch lassen sich individuelle Fehler einzelner Mitarbeiter nie vollständig ausschließen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus personellen Risiken schätzen wir als sehr gering, ein mögliches Schadensausmaß als gering ein.

3) Rechtliche Risiken

NAGA agiert als regulierter Anbieter von Finanzdienstleistungen in einem Umfeld mit sich rasch wandelnden rechtlichen Rahmenbedingungen. Dabei können rechtliche Verstöße Strafzahlungen oder Prozessrisiken verursachen. NAGA begegnet diesen rechtlichen Risiken durch permanente Beobachtung des rechtlichen Umfelds, Vorhaltung internen rechtlichen Know-hows sowie im Bedarfsfall durch Rückgriff auf externe Rechtsexpertise. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ereignisses aus rechtlichen Risiken schätzen wir als gering ein, das Risikoausmaß als mittel.

Zu nennen ist hier im Einzelnen das Risiko, von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht („BaFin“) ein Bußgeld auferlegt zu bekommen. Zum aktuellen Zeitpunkt sind noch zwei Vorgänge von der NAGA bei der BaFin anhängig, wobei mit einem positiven Ausgang gerechnet wird.

4) Risiken aus ausgelagerten Prozessen

Die ausgelagerten Entwicklungsprozesse, die im Wesentlichen von unserem Programmierungspartner in Sarajevo erbracht werden, werden gleichzeitig durch qualifizierte Mitarbeiter der NAGA kontrolliert und überwacht. Somit ist das Risiko von Fehlprogrammierungen oder Systemfehlern als gering einzustufen. Auch das Risikoausmaß wäre in diesem Fall als gering einzustufen.

Steuerung und Begrenzung von Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko versteht NAGA das Risiko, dass sie ihre aktuellen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig zeitgerecht aus den verfügbaren finanziellen Mitteln erfüllen kann.

Angesichts der ausreichenden Liquiditätsausstattung und der getroffenen risikobegrenzenden Maßnahmen stuft NAGA die Eintrittswahrscheinlichkeit ihrer verbleibenden Liquiditätsrisiken (im engeren Sinne) als sehr gering ein und beurteilt auch das zugehörige Schadensausmaß als gering.

Allgemeine Geschäftsrisiken aufgrund der Abhängigkeit von technischen Entwicklungen und Kundenverhalten

Die allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen für NAGA diejenigen Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten sowie der technische Fortschritt.

Technische Neuerungen sowie ein sich änderndes Kundenverhalten können die Gegebenheiten auf den Märkten für Finanzdienstleistungen wesentlich beeinflussen. Dies kann Chancen für die von NAGA angebotenen Produkte und Dienstleistungen eröffnen, kann aber umgekehrt auch negative Auswirkungen auf die Nachfrage der Produkte nach sich ziehen und den finanziellen Erfolg des Konzerns verringern.

NAGA beobachtet stetig die Veränderungen im rechtlichen und regulatorischen Umfeld sowie in den Bereichen Kundenverhalten und technischer Fortschritt mit besonderer Aufmerksamkeit und prüft laufend die daraus resultierenden strategischen Implikationen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Ereignissen aufgrund von Abhängigkeiten von technischen Entwicklungen und Kundenverhalten schätzen wir als gering, ein mögliches Schadensausmaß als mittel ein.

Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko ist für NAGA das Risiko negativer wirtschaftlicher Auswirkungen, die sich daraus ergeben, dass der Ruf des Unternehmens Schaden nimmt.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen bemüht, durch eine hohe Reputation eine hohe Kundenbindung zu erreichen, um somit einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Wettbewerbern zu gewinnen. Viele der o.g. Risiken bergen zusätzlich zu unmittelbaren finanziellen Auswirkungen die Gefahr, dass die Reputation des Konzerns Schaden nimmt und über eine verringerte Kundenbindung zu finanziell nachteiligen Folgen für den Konzern führt.

NAGA berücksichtigt allgemeine Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken insbesondere indem sie diese in ihren strategischen Vorgaben festhält und ihre risikosteuernden Prozesse laufend zur Beobachtung des relevanten Umfelds nutzt. Zugehörige Risikoabschätzungen erfolgen im Rahmen der Abschätzungen zu den operationellen Risiken des Konzerns, denen bis zum Abschluss des andauernden Konzernumbaus konservativ eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und unter Beachtung des Vorsichtsprinzips ein hohes Risikoausmaß zugeordnet werden.

b) Chancenbericht

Chancen des Unternehmens werden grundsätzlich in regelmäßigen Abständen analysiert und an den Vorstand berichtet. Das Management hat wesentliche Chancen identifiziert, die sich insbesondere aus Synergien durch den Erwerb der Naga Markets im abgelaufenen Geschäftsjahr ergeben. Diese werden mit hoher Wahrscheinlichkeit in den kommenden zwei Geschäftsjahren zu einem Millionen Ertrag führen.

Wir beobachten die Trends und Entwicklungen in unseren Produktfeldern und identifizieren operative Chancen. Aufgrund unserer schlanken Strukturen können wir über kurze Entscheidungswege schnell auf Kundenwünsche und Marktentwicklungen reagieren.

Im Jahr 2018 soll zudem mit der Naga Academy ein bislang einzigartiges Bildungsangebot für den Handel mit Finanzinstrumenten und Kryptowährungen in das Produktportfolio von Naga Markets aufgenommen werden.

Durch den Ausbau des Geschäftes in Italien und Polen rechnen wir alleine hier mit einem starken Anstieg von neuen Kunden.

Zudem soll das von der NDAL betriebene NAGA WALLET für die Teilnahme an zukünftigen digitalen Börsengängen wie einem Token Sale genutzt werden. NAGA WALLET Nutzer können somit Token im Zuge angebotener Token Sales erwerben. Das NAGA WALLET wurde bereits im zweiten Quartal 2018 vorgestellt.

Themen wie Transaktionssteuer/Stempelsteuer, EMIR-Verordnung, ESMA Regelungen zu CFD Trading sowie die am 1. Januar 2018 in Kraft tretenden Regelungspakete MiFID

II und MiFIR können sich - je nach politischer/regulatorischer Ausgestaltung - zu Chancen oder Risiken für das Geschäftsmodell des Konzerns entwickeln.

Die Mehrzahl der online handelnden Kunden verteilt sich auf die vier größten in Deutschland tätigen Direktbanken. In einem Umfeld begrenzter Wachstumszahlen können Neukunden neben einem überzeugenden Preisangebot nur dann gewonnen werden, wenn neue Standards wie einfach zu bedienende Plattformen, überzeugender und leistungsstarker Service sowie eine stabile technische Infrastruktur durch die Anbieter erfüllt werden.

Einschätzung des Vorstandes zur Gesamtrisiko- und Chancensituation

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation verstehen wir als kumulierte Betrachtung aller wesentlichen Risikokategorien bzw. Einzelrisiken. NAGA ist davon überzeugt, dass weder von einem der genannten Einzelrisiken noch von den Risiken im Verbund zum Abschlussstichtag und nach zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses eine Bestandsgefährdung vorliegen.

NAGA ist davon überzeugt, dass sie auch in Zukunft sich bietende Chancen nutzen kann, ohne sich dabei unverhältnismäßig hohen Risiken aussetzen zu müssen. Insgesamt wird ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken angestrebt.

5. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Der Aufsichtsrat von NAGA überwacht generell die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems („IKS“ sowie „RMS“) in Anlehnung an § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG. Der Umfang sowie die Ausgestaltung des IKS liegen im Ermessen des Vorstandes. Die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKS im Konzern sowie in den Einzelgesellschaften werden regelmäßig vom Vorstand geprüft.

Das rechnungslegungsbezogene IKS beinhaltet die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherzustellen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und zielt auf Folgendes ab:

Der vorliegende NAGA Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind sowie nach den nach § 315e Abs. 1 i.V.m Abs. 3 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Zudem verfolgt das rechnungslegungsbezogene IKS auch das Ziel, dass der Jahresabschluss des Konzerns nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt wird.

Grundsätzlich gilt für jedes IKS, dass es, unabhängig davon, wie es konkret ausgestaltet ist, keine absolute Sicherheit gibt, ob es seine Ziele erreicht, da IT-bedingte Ausfälle oder menschliches Versagen respektive Fehlverhalten Einfluss nehmen können. Bezogen auf das rechnungslegungsbezogene IKS kann es somit nur eine relative, aber keine absolute Sicherheit geben, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

Die Abteilungen Finanzbuchhaltung und Controlling steuern die Prozesse zur Konzernrechnungslegung und zur Lageberichtserstellung. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden kontinuierlich dahingehend analysiert, ob und inwieweit sie relevant sind und wie sie sich auf die Rechnungslegung auswirken. Unterstützend fungieren hier standardisierte Meldeformate, IT-Systeme sowie IT-unterstützte Reporting- und Konsolidierungsprozesse zur Erreichung einer einheitlichen und ordnungsgemäßen Konzernrechnungslegung.

Sofern notwendig, greift NAGA auf externe Dienstleister in Form von Sachverständigen zu. Die in den Rechnungslegungsprozess einbezogenen Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Diese stellen den ordnungsgemäßen sowie zeit- und fristgerechten Ablauf ihrer rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Systeme sicher.

Interne Kontrollen und Berücksichtigung von Risikoaspekten sind in Form von präventiven und aufdeckenden Kontrollen in die Prozesse implementiert. Dazu zählen beispielsweise:

- IT-gestützte und manuelle Abstimmungen,
- Funktionstrennung insbesondere von externem und internem Rechnungswesen,
- Vier-Augen-Prinzip,
- regelmäßig überwacht Zugriffs-system der IT-Systeme.

6. Sonstige Angaben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlich Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 22. Juni 2018

The NAGA Group AG

Vorstand

Y. Qureshi

B. Bilski

A. Luecke

Konzernbilanz
der The Naga Group AG, Hamburg,
zum 31. Dezember 2017

	Anhang	31.12.2017 TEUR	neue Darstellung* 31.12.2016 TEUR
A k t i v a			
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	6.a)	15.733	19.164
Sachanlagen	6.b)	113	113
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	6.c)	154	128
Latente Steueransprüche	6.q)	15	42
Summe langfristige Vermögenswerte		16.015	19.447
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.d)	4.557	195
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.c)	5.411	1.800
Steuerforderungen	6.q)	5	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.e)	8.728	4.626
Summe kurzfristige Vermögenswerte		18.700	6.624
Summe Vermögenswerte		34.716	26.071
P a s s i v a			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9.a)	21.008	50
Kapitalrücklage		8.849	21.882
Gewinnrücklage		-9.556	-7.358
Anteile anderer Gesellschafter		-37	9
Summe Eigenkapital		20.264	14.583
Geleistete Einlagen zur Durchführung einer Kapitalerhöhung	9.a)	7.418	0
Langfristige Schulden			
Langfristige Kredite	6.f)	0	0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	6.i)	0	214
Summe langfristige Schulden		0	214
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Pflichtwandelanleihe	6.g)	0	3.205
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.212	2.924
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.h)	1.204	4.458
Steuerrückstellungen	6.q)	71	9
Sonstige Rückstellungen	6.i)	546	678
Summe kurzfristige Schulden		7.033	11.274
Summe Schulden		7.033	11.488
Summe Eigenkapital und Schulden		34.716	26.071

* Die hier dargestellten Beträge stimmen nicht mit dem bereits veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 überein, da es zu Änderungen während der Konzernprüfung für das Geschäftsjahr 2017 kam. Die vorgenommenen Änderungen spiegeln eine verbesserte Darstellung des operativen Geschäftes des Konzerns wider. (Anhang 10)

**Konzerngesamtergebnisrechnung
der The Naga Group AG, Hamburg,
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**

	Anhang	2017 TEUR	Rumpfgeschäftsjahr 01.07.2016 bis zum 31.12.2016 TEUR
Handelserlöse	6.j)	6.522	1.970
Dienstleistungserlöse	6.j)	6.322	1
Umsatzerlöse		<u>12.843</u>	<u>1.971</u>
Aktivierete Programmierleistungen	6.k)	1.266	512
Gesamtleistung		<u>14.109</u>	<u>2.483</u>
Sonstige betriebliche Erträge	6.l)	3.534	239
Kommissionsaufwand	6.m)	3.426	691
Personalaufwand	6.n)	2.699	837
Marketing- und Werbeaufwendungen	6.o)	1.735	131
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.o)	6.906	2.459
Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		<u>2.878</u>	<u>-1.396</u>
Abschreibungen	6.a)&b)	4.778	2.340
Operatives Ergebnis		<u>-1.900</u>	<u>-3.736</u>
Finanzerträge	6.p)	1	6
Finanzaufwendungen	6.p)	205	76
Ergebnis vor Ertragsteuern		<u>-2.104</u>	<u>-3.806</u>
Ertragsteuern	6.q)	141	84
Periodenergebnis / Gesamtergebnis		<u><u>-2.244</u></u>	<u><u>-3.890</u></u>
Vom Konzernergebnis entfallen auf			
Aktionäre des Mutterunternehmens		-2.198	-3.889
Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter		-46	-1

**Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
der The Naga Group AG, Hamburg,
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklage TEUR	Anteile nicht beherrschende Gesellschafter TEUR	Summe TEUR
Stand am 30.06.2016	50	21.882	-3.469	0	18.463
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	10	10
Gesamtergebnis der Periode	0	0	-3.889	-1	-3.890
Stand am 31.12.2016	50	21.882	-7.358	9	14.583
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	17.975	-17.975	0	0	0
Kapitalerhöhung aus Umwandlung Wandelschuld	1.971	1.102	0	0	3.073
Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern	1.012	3.840	0	0	4.852
Gesamtergebnis der Periode 01.01.2017 - 31.12.2017	0	0	-2.198	-46	-2.244
Stand am 31.12.2017	21.008	8.849	-9.556	-37	20.264

Konzernkapitalflussrechnung
der The Naga Group AG, Hamburg,
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

	Anhang	2017 TEUR	neue Darstellung* vom 01.07. bis zum 31.12.2016 TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Ertragsteuern		-2.104	-3.806
Berichtigungen für			
Abschreibungen	6.a)&b)	4.778	2.340
Zinsaufwendungen	6.p)	205	76
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		-65	0
Cashflow vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens		<u>2.814</u>	<u>-1.390</u>
Zunahme der Rückstellungen	6.i)	-209	361
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-4.360	981
Zunahme anderer Aktiva	6.c)	-3.694	-653
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.h)	<u>1.303</u>	<u>1.561</u>
Aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel		-4.146	860
Erstattete/Gezahlte Ertragsteuern	6.q)	-14	46
<i>Operativer Cashflow</i>		<u>-4.159</u>	<u>906</u>
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	6.a)	-1.537	-629
Auszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		0	10
Einzahlungen/Auszahlungen durch Desinvestitionen des Finanzanlagevermögens	6.c)	-26	13
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	6.b)	-34	-62
<i>Investiver Cashflow</i>		<u>-1.597</u>	<u>-668</u>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	10.	11.360	0
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	6.f)-g)	-1.502	-50
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	6.f)-g)	<u>0</u>	<u>3.888</u>
<i>Finanzierender Cashflow</i>		<u>9.858</u>	<u>3.838</u>
Nettozunahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	6.e)	4.102	4.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		<u>4.626</u>	<u>550</u>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläqui- valente am Ende der Periode	6.e)	<u>8.728</u>	<u>4.626</u>

* Die hier dargestellten Beträge stimmen nicht mit dem bereits veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 überein, da es zu Änderungen während der Konzernprüfung für das Geschäftsjahr 2017 kam. Die vorgenommenen Änderungen spiegeln eine verbesserte Darstellung des operativen Geschäftes des Konzerns wider. (Anhang 10)

Konzernanhang der The Naga Group AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

1. Angaben zum Unternehmen

Der vorliegende Konzernabschluss ist der konsolidierte Abschluss der The Naga Group AG („Naga AG“) und ihrer Tochtergesellschaften (zusammen: „Konzern“ oder „NAGA“). Die Naga AG hat ihren Sitz in Hamburg, Neustädter Neuer Weg 22, Deutschland (Amtsgericht Hamburg, HRB 136811). Die Aktien der Naga AG sind zum 31. Dezember 2017 an der Frankfurter Börse im Freiverkehr im Segment „Scale“ notiert.

Die Vergleichbarkeit des Abschlusses des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 mit dem Abschluss des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2016 (Vorjahr = „Vj“) ist aufgrund der unterschiedlichen Länge der Geschäftsjahre nur bedingt gegeben.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns besteht in den Bereichen Brokerage und der Entwicklung von innovativen Technologien für den Finanzsektor. Im Geschäftsjahr 2017 hat der konzerneigene Broker, die NAGA Markets Limited, Limassol/Zypern („Naga Markets“, vorm. Hanseatic Brokerhouse Global Markets Ltd.), seinen Geschäftsbetrieb deutlich ausgebaut.

Im Geschäftsjahr 2018 wird das Produktportfolio um weitere Contracts for Differences („CFD“) erweitert. Außerdem ist die eigene entwickelte digitale Handelsbörse für virtuelle Güter aus Online-Computerspielen unter dem Namen „Switex“ im zweiten Quartal 2018 an den Start gegangen.

Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Entwicklung der Software Applikationen weitestgehend über externe Dienstleister.

Der Konzernabschluss soll am 13. Juli 2018 vom Vorstand dem Aufsichtsrat zur Billigung und anschließenden Veröffentlichung vorgelegt werden. Es können eventuell noch Änderungen vorgenommen werden.

2. Grundlagen der Aufstellung

Der vorliegende Konzernabschluss ist der IFRS-Konzernabschluss von NAGA und steht in uneingeschränkter Übereinstimmung mit den zum 31. Dezember 2017 in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS und den ergänzenden nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Anforderungen der angewandten Standards wurden erfüllt, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird. Der Konzernabschluss der NAGA basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Für die Konzerngesamtergebnisrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die operative Wertschöpfung des Konzerns ist als Gesamtleistung definiert.

Der Konzernabschluss wird in EUR, der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nichts anderes angegeben wird, werden die Finanzinformationen auf den nächsten Tausender (TEUR) gerundet dargestellt, weshalb sich Rundungsdifferenzen ergeben können.

3. Konsolidierungskreis

Im Geschäftsjahr 2017 umfasst der Konzernabschluss die Abschlüsse der Naga AG und sämtliche von ihr beherrschten Tochterunternehmen.

Es haben sich gegenüber dem Vorjahr keine Veränderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

Erwerb der Hanseatic Brokerhouse Securities AG

Mit Vertrag vom 10. Dezember 2015 hat sich die Naga AG zum Erwerb von 60 % der Aktien der Hanseatic Brokerhouse Securities AG („HBS“), Hamburg, durch Ausgabe neuer eigener Aktien verpflichtet. Der Vertrag ist aufschiebend bedingt.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 24. Mai 2017 wurde die Ausgabe von 11.777.039 neuen Aktien gegen Erwerb von insgesamt 45.000 Aktien der HBS im Wege der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage beschlossen. Die Kapitalerhöhung und Einbringung der HBS Aktien wurde im Geschäftsjahr beschlossen und am 13. Februar 2018 in das Handelsregister eingetragen. Am gleichen Tag erlangt NAGA final die Beherrschung über die HBS. Aus Vereinfachungsgründen wird die Erstkonsolidierung auf den 31. Januar 2018 durchgeführt. Der sich aus den unterschiedlichen Stichtagen ergebende Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist erwartungsgemäß von untergeordneter Bedeutung. Neben den bereits erworbenen 45.000 Aktien besteht noch eine Option weitere 10.500 Aktien zu erwerben. Da diese Option im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung als substantiell klassifiziert worden ist, wird sie bereits bei der Erstkonsolidierung - Bestimmung der Beteiligungsquote und des Kaufpreises - berücksichtigt. Ferner hält die HBS im Zuge des Anteilstauschs unter Berücksichtigung dieser Option 4.953 eigene Anteile, die als Rückbeteiligung im Konzernabschluss wie eigene Anteile der Naga AG zu behandeln sind. Hieraus ergibt sich eine Beteiligungsquote von letztlich 72,16 %. Ein Spitzenausgleich hat bei dem Aktientausch nicht stattgefunden, da dieser nicht notwendig ist.

Die HBS ist eine im Jahr 1999 gegründete Aktiengesellschaft nach deutschem Recht, die im Bereich Online-Brokerage tätig ist. Derzeit hält die HBS eine 100 % Beteiligung an der Hanseatic Brokerhouse Financial Services GmbH („HBFS“, zusammen mit der HBS die „HBS-Gruppe“), Hamburg. Die HBFS betreibt zusätzlich Zweigniederlassungen in Spanien. Spezialisiert ist die HBS Gruppe auf die Vermarktung von CFD-Handelskonten und auf die Erstellung entsprechender Schulungsinhalte.

Der wesentliche Grund für die Akquisition der Mehrheitsbeteiligung an der HBS-Gruppe ist der weitere Auf- und Ausbau von Kundenbeziehungen.

Die Aufteilung des Kaufpreises, der sich aus einer Unternehmensbewertung der HBS-Gruppe ergibt, auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden ist vorläufig, da eine finale Kaufpreisermittlung noch nicht erfolgt ist. Die vorläufigen Anschaffungskosten können den erworbenen Vermögenswerten und Schulden, bewertet zu vorläufig geschätzten Marktwerten, wie folgt zugeordnet werden:

in TEUR	31.01.2018
Immaterielle Vermögenswerte	2.671
Sachanlagen	78
Finanzanlagen und andere Vermögenswerte	26
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	527
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	719
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	341
Zwischensumme	4.361
sonstige langfristige Verbindlichkeiten	892
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	744
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	1.426
Zwischensumme	3.062
Netto-Vermögen	1.299
Nicht beherrschende Anteile (27,84 %)	362
Kaufpreis	18.553
Goodwill	17.616

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in der Tabelle Teil der Sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 527) betrug TEUR 456. Da diese nahezu ausschließlich gegen NAGA bestanden, wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen, sodass der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dem Bruttobetrag entspricht.

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten insbesondere den Kundenstamm der HBS-Gruppe in Höhe von TEUR 2.618 und die zu geschätzten Wiederbeschaffungskosten bewertete BaFin-Lizenz über TEUR 50. Auf die gehobenen stillen Reserven sind jeweils latente Steuern unter Berücksichtigung des Konzernsteuersatzes von 32,275 % gebildet worden. Die erfassten latenten Steuerschulden, saldiert mit latenten Steueransprüchen, betragen TEUR 892.

Bei der Bewertung der nicht beherrschenden Anteile wurde von dem Wahlrecht des IFRS 3.19 Gebrauch gemacht, die nicht beherrschenden Anteile mit dem entsprechenden Anteil am Netto-Vermögen von TEUR 362 zu bewerten.

Zum Abschlussstichtag liegen keine Eventualverbindlichkeiten vor.



Aus dem Unternehmenszusammenschluss ergibt sich ein nicht steuerlich abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 17.616. Dieser resultiert aus erwarteten Synergien, da die HBS-Gruppe die Kundenbeziehungen des konzerninternen Brokers Naga Markets auf- und ausbauen soll. Ferner beinhaltet der Geschäfts- oder Firmenwert Werttreiber wie zum Beispiel einen Mitarbeiterstamm, der nach IFRS nicht gesondert aktiviert werden darf.

Bei diesem Unternehmenszusammenschluss sind bisher keine wesentlichen Transaktionskosten entstanden.

Übersicht des Konsolidierungskreises der NAGA zum 31. Dezember 2017

Gesellschaft	Anteilsbesitz
The Naga Group AG, Hamburg (Muttergesellschaft)	-
NAGA Markets Ltd. (vormals Hanseatic Brokerhouse Global Markets Ltd., Limassol, Zypern)	100%
p2pfx GmbH, Hamburg	100%
SwipeStox GmbH, Hamburg	100%
Swipy Technology GmbH, Hamburg	100%
Switex GmbH, Frankfurt am Main	60%
Trafex GmbH, Hamburg (umbenannt in NAGA Blockchain GmbH 14.03.2018)	100%
Zack Beteiligungs GmbH, Hamburg	100%

Sowohl die Anteile an der Naga Markets Ltd. als auch an der Zack Beteiligungs GmbH sind noch nicht dinglich auf die NAGA übertragen worden, werden jedoch konsolidiert, da die Naga AG aufgrund eines Treuhandverhältnisses wirtschaftliche Eigentümerin der Anteile ist.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen weder gemeinschaftliche Vereinbarungen noch assoziierte Unternehmen.

Der Anteilsbesitz stimmt mit der Stimmrechtsquote überein.

Die Naga AG hat sich gegenüber dem Minderheitsgesellschafter der Switex GmbH verpflichtet TEUR 2.000 in die Kapitalrücklage einzulegen. Die Verpflichtung kann durch Barzahlung oder Übernahme von Entwicklungs- und Marketingaufwendungen erfüllt werden. Zum Bilanzstichtag sind Einzahlungen von TEUR 331 in die Kapitalrücklage der Switex GmbH erfolgt.



Naga Development Association Ltd.

NAGA hat in Kooperation mit der Naga Development Association Ltd., Belize City/Belize („NDAL“) einen sogenannten Initial Token Sale („ITS“) durchgeführt. Durch den ITS hat die NDAL finanzielle Mittel - im Wesentlichen in Form von Kryptowährungen - in Höhe von etwa USD 50 Mio. (Kurswert per 31.12.2017) von mehreren zehntausend Investoren eingesammelt. Ziel des ITS war bzw. ist, finanzielle Mittel zur Erweiterung und Verbesserung des Naga-Ökosystems zu generieren und entsprechend den Wert des Naga Coins („NGC“) zu steigern.

Bei dem Kooperationspartner NDAL handelt es sich um eine Gesellschaft, die in keiner gesellschaftsrechtlichen Beziehung zur Naga AG bzw. ihren Tochterunternehmen steht. Die NDAL hat den ITS auf eigene Rechnung initiiert, wobei sie auf verschiedene Beratungsleistungen von NAGA sowie der Markennutzungsrechte „NAGA“, „SwipeStox“ und „Switex“ zurückgegriffen hat. Die Verträge über die Nutzungsrechte laufen seit Unterzeichnung der entsprechenden Abkommen im Geschäftsjahr 2018. Entsprechend ist die NDAL den Chancen und Risiken aus möglichen Kursschwankungen der erhaltenen Kryptowährungen ausgesetzt.

Über die Verwendung der im Zuge des ITS erhaltenen finanziellen Mittel („ITS-Mittel“) entscheidet die NDAL mit dem Ziel, eine höchstmögliche Kurssteigerung zu Gunsten der Investoren zu realisieren. NAGA steht lediglich ein Vorschlagsrecht über mögliche Entwicklungs- oder Marketingprojekte zu. Allerdings besteht aufgrund des Konzepts des ITS das gemeinsame Ziel, die Einsatzmöglichkeiten des NGC auf den Handelsplattformen der NAGA herzustellen bzw. zu erweitern sowie die Bekanntheit des NGC zu steigern. Daher haben sich die Kooperationspartner darauf geeinigt, über die Freigabe von ITS-Mitteln nur gemeinsam entscheiden zu können.

Neben der bestmöglichen Verwendung der ITS-Mittel erschließt die NDAL weitere Geschäftsfelder, zu denen unter anderem die Entwicklung und das Betreiben der NAGA WALLET sowie eine Beteiligung an einer Universität auf Zypern gehört. Die Finanzierung der weiteren Geschäftsfelder erfolgt maßgeblich durch ITS-Mittel bzw. einer strategischen Reserve an NGC. Es ist nicht beabsichtigt, dass NAGA die NDAL bei der Entwicklung weiterer Geschäftsfelder unmittelbar unterstützt.

Die im Geschäftsjahr 2017 von NAGA erbrachten Beratungsleistungen betreffen insbesondere den Vertrieb und die technische Entwicklung des NGC. NAGA hat somit Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 6.322 und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 2.996 generiert. Die Erlöse aus der nicht exklusiven Übertragung der Markennutzungsrechte „NAGA“, „SwipeStox“ und „Switex“ in Höhe von TEUR 750 sind als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und werden in den Jahren 2018 und 2019 linear aufgelöst. Die NDAL hat NAGA im Geschäftsjahr 2017 finanzielle Mittel in Form von FIAT- und Kryptowährungen in Höhe von TEUR 4.752 übertragen. Zum 31. Dezember 2017 hatte der Konzern Forderungen gegenüber der NDAL in Höhe von TEUR 4.554. In Höhe der Buchwerte dieser Forderung ist NAGA einem Bonitätsrisiko ausgesetzt. Weitere Risiken sind zum Stichtag nicht identifiziert worden, insbesondere bestehen keine Verpflichtungen, der NDAL zukünftig finanzielle Unterstützung zu gewähren oder Verluste aufzufangen.

4. Schätzungen und Annahmen sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Vorstand verwendet bei der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS Annahmen und Schätzungen. Diese Annahmen und Schätzungen erfolgen nach bestem Kenntnisstand, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die einzelnen Bilanzpositionen betreffende Schätzungsunsicherheiten sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden bei der jeweiligen Bilanzposition unter Textziffer 6 bzw. zum Finanzmanagement unter Textziffer 8 dargestellt.

Mit Bezug auf das Geschäftsmodell sind insbesondere die folgenden Bilanzierungsmethoden von Schätzungen und Ermessensausübungen wesentlich betroffen:

4.1. Einschätzung, ob ein Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten und Schulden erworben wurde

Bei der Bilanzierung von Unternehmenserwerben durch die NAGA übt der Vorstand bei der Klassifizierung der erworbenen Gesellschaft ein Ermessen aus. Sollten ausschließlich

Patente oder Software erworben werden, liegt regelmäßig kein Erwerb eines Geschäftsbetriebs im Sinne des IFRS 3 vor („asset acquisition“). Wesentlicher Indikator für den Erwerb eines Geschäftsbetriebs im Sinne des IFRS 3 sind übernommene Prozesse z.B. in Form von Mitarbeiterverhältnissen (z.B. Programmierer).

Sofern ein Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 erworben wurde, werden im Rahmen der Erstkonsolidierung die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Dabei werden Anteile nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe ihres Anteils an den beizulegenden Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden angesetzt. Anschaffungsnebenkosten werden als Aufwand erfasst. Sofern nach der Aufrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag verbleibt, wird dieser auf der Aktivseite als derivativer Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Ergebnisse der erworbenen Tochterunternehmen werden entsprechend ihrer Konzernzugehörigkeit, demnach ab dem Erwerbszeitpunkt (Möglichkeit der Beherrschung), einbezogen.

4.2. Einschätzung, ob Beherrschung eines Geschäftsbetriebs vorliegt

Der Erwerb von Unternehmen im Finanzsektor unterliegt regulatorischen Genehmigungen. Zudem können mit dem Erwerb von Unternehmen Optionen in Form von Call- oder Put-Rechten einhergehen, die ggfs. auch bereits vor dinglicher Übertragung von Gesellschaftsrechten die Beherrschung des Tochterunternehmens sicherstellen. In diesen Fällen übt der Vorstand ein Ermessen aus, indem er solche Rechte als substantiell einschätzt. Ausstehende Genehmigungen durch staatliche Institutionen hingegen verhindern normalerweise eine Beherrschung durch die NAGA, so dass in diesen Fällen eine Erstkonsolidierung erst auf den Zeitpunkt der Genehmigung durchgeführt wird. Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Ermessen für die die HBS und Naga Markets ausgeübt.

4.3. Wertminderungen

Zu jedem Stichtag werden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mittels Gegenüberstellung des erzielbaren Betrags und Buchwerts dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung vorliegen. Beispiele hierfür sind z.B. ein geändertes regulatorisches Umfeld oder eine unzureichende Kundenakzeptanz. Kann der erzielbare Betrag auf Ebene des einzelnen Vermögenswerts nicht ermittelt werden, wird die Ermittlung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit („ZGE“) durchgeführt,

zu der der jeweilige Vermögenswert zugeordnet ist. Die Verteilung erfolgt dabei auf angemessener und stetiger Grundlage auf die einzelnen ZGEs bzw. auf die kleinste Gruppe von ZGEs. Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2017 wurden zwei ZGEs, das Brokerage- sowie das Beratungsgeschäft, identifiziert. Mit Erweiterung des Geschäftsbetriebs werden zukünftig weitere ZGEs entstehen.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer oder noch nicht genutzten immateriellen Vermögenswerten wird ein Wertminderungstest mindestens jährlich und zusätzlich bei Anhaltspunkten einer Wertminderung („triggering event“) durchgeführt. Eine Indikation lag im Geschäftsjahr 2017 nicht vor.

Wesentliche Schätzungsunsicherheiten bestehen bezüglich der Einschätzung, ob ein triggering Event vorliegt, der Ermittlung von Kapitalkosten sowie der Erlös- und Kostenplanung.

4.4. Ertragsteuern

Um die Ertragssteuerschulden zu ermitteln, sind wesentliche Annahmen und Schätzungen notwendig, da bei einer Anzahl von Transaktionen und Berechnungen die endgültige Ertragssteuerbelastung ungewiss ist. Sofern die endgültige Steuerbelastung von den erfassten Schulden abweicht, beeinflussen diese Differenzen die laufenden und latenten Ertragsteuern. Der Konzern bedient sich zur Ermittlung seiner Ertragssteuerbelastung externer Dienstleister.

4.5. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Im normalen Geschäftsverkehr geht der Konzern Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen ein. Dabei müssen Annahmen getroffen werden, ob diese Transaktionen zu Marktpreisen zustande gekommen sind.

4.6. Sonstige Schätzungsunsicherheiten

Darüber hinaus beziehen sich wesentliche Annahmen und Schätzungen auf die konzern-einheitliche Festlegung von Nutzungsdauern sowie auf die Bestimmung der erzielbaren Beträge zur Prüfung von Wertminderungen. Neue Informationen werden berücksichtigt, sobald diese vorliegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses wird nicht

davon ausgegangen, dass sich wesentliche Änderungen gegenüber den Annahmen und Schätzungen ergeben haben.

5. Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - Geänderte Standards und Interpretationen

Im Geschäftsjahr 2017 sind folgende Änderungen an Standards oder Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden.

Standard	Titel/Regelungsinhalt	Erstanwendungszeitpunkt EU
Amend. IAS 7	Kapitalflussrechnung	01.01.2017
Amend. IAS 12	Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste	01.01.2017

Neue, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Das IASB bzw. das IFRS IC haben nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung für die NAGA zum 31. Dezember 2017 noch nicht verpflichtend ist. Von einer vorzeitigen Anwendung dieser Standards wurde abgesehen:

Standard/ Interpretation	Status	EU Effective date	Änderung/Neuregelung	wesentliche Auswirkung
IFRS 9	neu	01.01.2018	Leitlinien zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten	werden derzeit geprüft
IFRS 14	neu		Bilanzierungsvorschriften zur Abbildung regulatorischer Abgrenzungsposten	nein
IFRS 15	neu	01.01.2018	Bilanzierungsvorschriften zu Zeitpunkt und Höhe der Erfassung von Erlösen	unwesentlich
IFRS 16	neu	01.01.2019	Leitlinien zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen	unwesentlich
IFRS 15	Änderung	01.01.2018	Klarstellungen zu IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	nein
Amend. IFRS 4	Änderung	01.01.2018	Anwendung IFRS 9 und IFRS 4 Versicherungsverträge	nein
IFRS 10 und IAS 28	Änderung		Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	nein
Amend. IFRS 2	Änderung	01.01.2018	Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	nein
Amend. IAS 40	Änderung	voraussichtlich 01.01.2018	Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	nein
Jährlicher Verbesserungsprozess (Zyklus 2014-2016) IFRIC 22	Improvements	voraussichtlich 01.01.2018	Änderungen an IFRS 1 und IAS 28	nein
IFRIC 22	neu	voraussichtlich 01.01.2018	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	nein
IFRIC 23	neu	voraussichtlich 01.01.2019	Unsicherheit bezüglich ertragsteuerlicher Behandlung	nein
Amend. IFRS 9	Änderung	voraussichtlich 01.01.2019	Vorfälligkeitsentschädigung mit negativer Ausgleichsleistung	nein
Jährlicher Verbesserungsprozess (Zyklus 2015-2017) Amend. IAS 28	Improvements	voraussichtlich 01.01.2019	Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23	nein
Amend. IAS 28	Änderung	voraussichtlich 01.01.2019	Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	nein
IFRS 17	neu	voraussichtlich 01.01.2021	Versicherungsverträge	nein

Sämtliche der o.g. Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards werden – sofern inhaltlich relevant – von der NAGA voraussichtlich erst ab dem Zeitpunkt der verpflichtenden Erstanwendung in der Europäischen Union angewendet.

Der IFRS 15 regelt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, den Zeitpunkt und die Höhe der Umsatzrealisierung. Da im gegenwärtigen Geschäftsmodell Erträge aus dem Brokerage-Geschäft und Dienstleistungen realisiert werden, werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung erwartet. Allerdings soll das Produktportfolio zukünftig durch weitere Bestandteile ergänzt werden, für die die Auswirkungen des IFRS 15 noch nicht abgeschätzt werden können.

Die Anwendung von IFRS 16 führt im Konzern zu einer Verlängerung der Bilanzsumme und zu einer geringfügigen zeitlichen Verschiebung von Aufwendungen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen zum 31. Dezember 2017 rd. TEUR 544 (Vj. TEUR

468). Ohne Berücksichtigung von Zinseffekten würde die Erstanwendung von IFRS 16 zum 31. Dezember 2017 zu einer Bilanzverlängerung von maximal rd. 1,9 % führen.

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz sowie der Konzerngesamtergebnisrechnung

6.1. Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene Software, Lizenzen und gewerbliche Schutzrechte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die erwarteten Nutzungsdauern von drei bis zu fünf Jahren abgeschrieben. Diese Vermögenswerte werden auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft, sofern Indikatoren auf eine Wertminderung hinweisen. Eine solche Indikation hat sich im Geschäftsjahr 2017 nicht ergeben.

Die immateriellen Vermögenswerte betreffen insbesondere die im Wege der Sacheinlage erworbene Swipy Technologie sowie in der Entwicklung befindliche Software und Apps. Aufgrund der Geschäftstätigkeit der NAGA kommt der Einschätzung der Aktivierungsfähigkeit von Entwicklungskosten (im Wesentlichen Software) eine hohe Bedeutung zu.

Software betrifft neue Applikationen und wesentliche Erweiterungen oder Verbesserungen bestehender Applikationen. Unter den folgenden Voraussetzungen werden Entwicklungskosten aktiviert:

- das Produkt ist technisch und wirtschaftlich realisierbar;
- der zukünftige wirtschaftliche Nutzen ist wahrscheinlich;
- die zurechenbaren Aufwendungen sind verlässlich ermittelbar und
- der Konzern verfügt über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts.

Der zukünftige wirtschaftliche Nutzen ist wahrscheinlich, wenn mit den technischen Neuerungen zusätzliche Umsatzerlöse generiert werden können. Die Umsatzprognosen für diese neuen Produkte beruhen auf den besten Schätzungen zum Bewertungszeitpunkt.



Soweit ein Entwicklungsprojekt noch nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine Überprüfung der Werthaltigkeit jährlich. Im Übrigen wird ein möglicher Wertminderungsbedarf nur bei Vorliegen von Wertminderungsindikatoren überprüft.

Entwicklungskosten wurden im Geschäftsjahr 2017 in Höhe von TEUR 1.266 (Vj. TEUR 512) aktiviert und in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen als aktivierte Programmierleistungen ausgewiesen. Die Aktivierungsquote für die Entwicklungskosten liegt im Jahr 2017 bei 64 % (Vj. 85%).

Die Klassifizierung, ob eine Tätigkeit als Entwicklung oder Wartung/Bugfixing anzusehen ist, trifft der Vorstand auf Basis vorgelegter Tätigkeitsnachweise der externen Dienstleister. Aufgrund der anwendernahen Entwicklung von Softwareapplikationen wurden im Geschäftsjahr 2017 Wartungs- und Bugfixingaufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung in Höhe von TEUR 738 (Vj. TEUR 91) erfasst.

Der Vorstand hat sich zur Werthaltigkeit der Swipy Technology zum 31. Dezember 2017 eines externen Wertgutachtens bedient.

Die immateriellen Vermögenswerte stellen sich im Geschäftsjahr 2017 und im Vorjahr wie folgt dar:

31.12.2017								
	AK/HK zum 01.01.2017	Zugänge	Zugänge Unterneh- menserwerb	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2017	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2017
in TEUR								
Geschäfts- oder Firmenwert	202	0	0	0	202	0	202	0
Software	20.691	47	0	0	20.738	7.783	12.955	4.254
Aktivierete Entwicklungskosten	1.876	1.266	0	0	3.142	656	2.486	490
- davon fertiggestellt	1.801	993	0	0	2.794	656	2.138	490
- davon in Entwicklung befindlich	75	273	0	0	348	0	348	0
Lizenzen	90	0	0	0	90	0	90	0
Immaterielle Vermögenswerte	22.859	1.313	0	0	24.172	8.439	15.733	4.744

31.12.2016								
	AK/HK zum 01.07.2016	Zugänge	Zugänge Unterneh- menserwerb	Abgänge	AK/HK zum 31.12.2016	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2016	Buchwert zum 31.12.2016	Abschreibungen Rumpfgeschäfts- jahr 2016
in TEUR								
Geschäfts- oder Firmenwert	202	0	0	0	202	0	202	0
Software	20.453	238	0	0	20.691	3.529	17.162	2.162
Aktivierete Entwicklungskosten	1.364	512	0	0	1.876	166	1.710	150
- davon fertiggestellt	1.289	512	0	0	1.801	166	1.635	150
- davon in Entwicklung befindlich	75	0	0	0	75	0	75	0
Lizenzen	90	0	0	0	90	0	90	0
Immaterielle Vermögenswerte	22.109	750	0	0	22.859	3.695	19.164	2.312

6.2. Sachanlagen

Sachanlagen, die länger als ein Jahr genutzt werden und der Abnutzung unterliegen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sachanlagen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Wartungs- und Instandhaltungskosten werden laufend im Aufwand erfasst. Eine Abschreibung auf den erzielbaren Betrag wird vorgenommen, wenn die Anzeichen einer Wertminderung vorliegen und der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt. Derartige Indikatoren lagen im Geschäftsjahr 2017 nicht vor.

Das Sachanlagevermögen beinhaltet Büro- und Geschäftsausstattung.

31.12.2017	AK zum 01.01.2017	Zugänge	Abgänge	AK zum 31.12.2017	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2017	Buchwert zum 31.12.2017	Abschreibungen im Geschäftsjahr 2017
in TEUR							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	153	42	10	185	72	113	34
Sachanlagen	153	42	10	185	72	113	34

31.12.2016	AK zum 01.07.2016	Zugänge	Abgänge	AK zum 31.12.2016	Kumulierte Abschrei- bungen zum 31.12.2016	Buchwert zum 31.12.2016	Abschreibungen Rumpfgeschäfts- jahr 2016
in TEUR							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	91	62	0	153	40	113	28
Sachanlagen	91	62	0	153	40	113	28

6.3. Finanzanlagen und andere Vermögenswerte

Die Finanzanlagen und anderen lang- und kurzfristigen Vermögenswerte betreffen folgende Posten:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Ausgleichsfonds für Investoren	110	85
Kautionen	44	43
Langfristig	154	128
Forderungen aus Derivaten	2.901	901
Forderungen gegen die HBS-Gruppe	1.319	499
Guthaben PayPal und Kraken Konto	833	0
Kurzfristige Darlehen	182	156
Umsatzsteuerforderung	164	87
Abgrenzungsposten für Aufwendungen im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen und dem geplanten IPO	0	109
Sonstiges	12	48
Kurzfristig	5.411	1.800
Summe	5.565	1.928

Die Verpflichtung zur Hinterlegung von Geldern beim Ausgleichsfonds für Investoren ergibt sich aus aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Cyprus Securities and Exchange Commission („CySEC“). Die langfristigen Vermögenswerte unterliegen Verfügungsbeschränkungen.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 2.901 (Vj. TEUR 901) handelt es sich um derivative Vermögenswerte. Diese entsprechen offenen Positionen in Differenzgeschäften (CFDs), die hauptsächlich in einer Reihe von Währungspaaren beim Kunden gehalten werden. Die NAGA fungiert dabei als Gegenpartei aus offenen Positionen, die bei dem Abwicklungspartner („Liquidity provider“) gehalten werden. Dadurch sichert sich NAGA teilweise gegen finanzielle Risiken aus ihren offenen Kundengeschäften ab („Hedging“).

Die Forderungen gegen die HBS-Gruppe setzen sich aus einem Darlehen über TEUR 150 (Vj. TEUR 150) zuzüglich abgegrenzter Zinsen sowie aus Verrechnungen von TEUR 1.165 (Vj. TEUR 345) zusammen.

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien werden im Zeitpunkt der Ausgabe neuer Aktien direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Daher werden die entsprechenden Aufwendungen im Verhältnis der erwarteten neu zu emittierenden Aktien zu den bisherigen Aktien bis zur Verrechnung mit einem späteren Emissionserlös aus der Ausgabe neuer Aktien als Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 kam es zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 87, da diese nicht mehr werthaltig waren.

Die kurzfristigen Darlehen sind nicht besichert.

Das Kreditausfallrisiko und die die Werthaltigkeit werden unter Textziffer 8 erläutert.

Kreditqualität finanzieller Vermögenswerte

Die Kreditqualität von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, können durch externe Informationen, wie Kreditratings oder Erfahrungswerte über Ausfallrisiken beurteilt werden.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Vollständig bediente Darlehensforderungen (Unrated)		
Dritte ohne bisherige Zahlungsausfälle	280	495
Summe	280	495
Vollständig bediente Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		
Dritte ohne bisherige Zahlungsausfälle	6.786	570
Summe	6.786	570

6.4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Zum Bilanzstichtag bestehen in Höhe von TEUR 4.544 Forderungen aus Leistungen gegenüber der NDAL.

Das Kreditrisiko und die Werthaltigkeit werden unter Textziffer 8 erläutert.

6.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen ausschließlich aus kurzfristig kündbaren Bankguthaben in Höhe von TEUR 8.728 (Vj. TEUR 4.626).

Die in der Kapitalflussrechnung enthaltenen Beträge der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente stimmen mit dem entsprechenden Posten der Bilanz überein. In Höhe von TEUR 3.121 (Vj. TEUR 1.155) bestehen Verfügungsbeschränkungen, da diese Gelder treuhänderisch für Kunden gehalten werden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Banken mit folgenden Kreditratings gehalten:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
A1	2.318	31
Baa1	200	149
Baa3	18	0
Caa2	0	55
Ohne Rating	6.192	4.391
Summe	8.728	4.626

Die liquiden Mittel ohne Rating in Höhe von TEUR 6.192 (Vj. TEUR 4.391) sind bei der DONNER & REUSCHEL Aktiengesellschaft, Hamburg, sowie bei einem Liquidity Provider hinterlegt.

6.6. Langfristige Kredite

Zum 31.12.2017 bestehen keine langfristigen Kredite.

6.7. Verbindlichkeiten aus Pflichtwandelanleihe

Im Dezember 2016 begab die Naga AG eine Pflichtwandelanleihe mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 3.240, mit einer Laufzeit bis zum 4. April 2017 und einem Zinssatz von 6,5 %. Zum 31. Dezember 2016 bestand diese in Höhe von TEUR 3.205. Zum Stichtag lag keine Verbindlichkeit aus einer Pflichtwandelanleihe nicht vor.

Durch Bezugserklärungen vom 22. März 2017 haben die Anleihegläubiger von ihrem Recht zur Wandlung Gebrauch gemacht und entsprechend den Anleihebestimmungen insgesamt 1.970.402 Aktien der Gesellschaft im Rahmen der Wandlung erhalten.

6.8. Sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten, teilweise finanzieller Art, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Ausstehende Leistungsverpflichtung aus Kaufpreisallokation	0	214
Langfristig	0	214
Verbindlichkeiten aus Derivaten	558	134
Verbindlichkeiten gegenüber HBS-Gruppe	300	1.497
Ausstehende Leistungsverpflichtung aus Kaufpreisallokation	214	214
Kurzfristige Darlehen von nahestehenden Personen	3	1.293
Sonstige kurzfristige Darlehen	0	930
Sonstiges	129	390
Kurzfristig	1.204	4.458
Summe	1.204	4.672



Die ausstehenden Leistungsverpflichtungen wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2016 im Zuge der Kaufpreisallokation der Naga Markets aufgedeckt. Der langfristige Anteil zum 31. Dezember 2016 dieses Vertrags bezog sich auf Aufwendungen, die erst nach dem 31. Dezember 2017 anfallen sollten. Der nunmehr nur noch verbleibende kurzfristige Anteil wird korrespondierend zu den Aufwendungen innerhalb der kommenden zwölf Monate aufgelöst.

Bei den kurzfristigen Darlehen von nahestehenden Personen zum 31. Dezember 2017 von TEUR 3 handelt es sich im Wesentlichen um ausstehende Zinsen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden alle Darlehen an nahestehende Personen getilgt.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen keine sonstigen kurzfristigen Darlehen (Vj. TEUR 930) mehr. Insgesamt sind von diesen Verbindlichkeiten TEUR 700 in dem passiven Sonderposten der Bilanz „Geleistete Einlagen zur Durchführung einer Kapitalerhöhung“ umgliedert wurden. Dies entspricht der vertraglichen Vereinbarung mit den Investoren und führte im Jahr 2018 zu einer entsprechenden Erhöhung des Grundkapitals.

Das Liquiditätsrisiko wird unter Textziffer 8 erläutert.

6.9. Sonstige Rückstellungen

Die Passivierung von Rückstellungen setzt eine Einschätzung der Höhe und Wahrscheinlichkeit von Mittelabflüssen voraus. Etwaige Unterschiede zwischen der originären Einschätzung und dem tatsächlichen Ausgang können in der jeweiligen Periode Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Für die kurzfristigen Rückstellungen wird grundsätzlich mit einem Abfluss innerhalb der folgenden zwölf Monate gerechnet.

Rückstellungen werden angesetzt, wenn der Konzern gegenwärtige faktische oder rechtliche Verpflichtungen aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 wie folgt:

in TEUR	01.01.2017	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2017
Ausstehende Rechnungen:					
- Beratungskosten	345	0	342	3	0
Urlaubsrückstellungen	17	162	0	0	179
Jahresabschluss-, Prüfungskosten	284	197	284	0	197
Sonstige Rückstellungen	32	253	73	42	170
Summe	678	612	699	45	546

in TEUR	01.07.2016	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	31.12.2016
Ausstehende Rechnungen:					
- Entwicklungskosten	253	0	253	0	0
- Beratungskosten	177	345	164	13	345
Urlaubsrückstellungen	44	17	44	0	17
Jahresabschluss-, Prüfungskosten	34	284	33	1	284
Sonstige Rückstellungen	62	32	61	1	32
Summe	570	678	555	15	678

Erstattungen für die vorgenannten Rückstellungen werden nicht erwartet.

6.10. Umsatzrealisierung

Gegenwärtig erzielt NAGA Umsatzerlöse aus dem Brokerage-Geschäft („Handelserlöse“). Zusätzlich sind im Geschäftsjahr 2017 Umsatzerlöse im Zusammenhang, mit dem von der NDAL durchgeführten Naga Token Sale erwirtschaftet worden. Handelserlöse können einen negativen Saldo aufweisen, soweit einzelne Geschäfte zu Verluste führen. Zukünftig ist geplant zusätzliche Umsatzerlöse - insbesondere aus der Bereitstellung der Handelsplattform für virtuelle Güter Switex - zu realisieren.

Der Umsatz wird zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder erwarteten Gegenleistung vermindert um Rabatte und Umsatzsteuer bewertet und als Forderung aus Lieferungen und Leistungen erfasst, die Teil der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sind.

Die Realisierung von Umsätzen erfolgt, sobald die Vergütung verlässlich bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber dem Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderung als wahrscheinlich anzusehen ist. Diese Einschätzung stellt ein Ermessen dar, bei der die NAGA unter anderem auf Erfahrungswerte der leitenden Mitarbeiter hinsichtlich der jeweiligen Einbringung und der Höhe der Umsatzerlöse zurückgreift.

Für die Realisierung der jeweiligen Transaktionsart gelten die folgenden Kriterien:

Handelserlöse

Die Handelserlöse resultieren aus dem Handel der Kunden mit Differenzkontrakten („CFD“, „Contract for Difference“). Hierbei tritt Naga Markets als Gegenpartei für die von Kunden durchgeführten Trades auf. Zur Minimierung von Risiken werden teilweise Handelskontrakte an Dritte (sogenannte Liquidity Provider) weitergereicht.

Der Konzern erwirtschaftet Umsätze im Wesentlichen aus dem Flow Management, Kommissionen und Swap-Zinserträgen, die im Zusammenhang mit dem Auftreten des Konzerns als Market Maker für den Handel mit CFDs entstehen. Die Handelserlöse setzen sich wie folgt zusammen:

- a) Handel mit den vorgenannten Finanzinstrumenten und
- b) für CFDs in Rechnung gestellte Kommissionen.



Als Handelserlöse werden Gewinne und Verluste aus der stichtagsbezogenen Bewertung offener und geschlossener Positionen erfasst.

Bei den offenen Positionen kann der Gewinn bzw. der Verlust erheblich vom zum Stichtag ausgewiesenen Betrag abweichen, da der den Handelskontrakten unterliegende Basiswert im Zeitablauf schwankt und den Erfolg eines Handelskontrakts maßgeblich ändern kann. Bei geschlossenen Positionen ist der Gewinn bzw. Verlust – mit Ausnahme von Bonitätsrisiken – als Ergebnis der Risikominimierungsstrategie weitgehend festgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2017 hat NAGA Handelserlöse in Höhe von TEUR 6.522 (Vj. TEUR 1.970) realisiert.

Dienstleistungserlöse

Im Geschäftsjahr 2017 wurden weitere Erlöse im Zusammenhang des von der NDAL durchgeführten Naga Token Sale erzielt. Die NAGA hat die NDAL bei der Ausgabe des Naga Coin („NGC“) beraten und dadurch Erlöse erwirtschaftet.

Zinsertrag

Zinserträge werden nach der Effektivzinsmethode realisiert.

Fremdwährungsgeschäfte

Fremdwährungsgeschäfte werden mit dem zum Stichtag (Zeitpunkt der Transaktion oder der Neubewertung) geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste, die sich aus der Abwicklung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden (denominiert in fremder Währung) zum Berichtsjahresende ergeben, werden erfolgswirksam erfasst.

6.11. Aktivierte Programmierleistungen

Die aktivierten Programmierleistungen in Höhe von TEUR 1.266 (Vj. TEUR 512) betreffen die aktivierungspflichtigen Programmierleistungen externer Dienstleister. NAGA trägt im Zuge der Programmierungen das wirtschaftliche Risiko einer nicht erfolgreichen Realisierung des Projekts. Darüber hinaus steuert sie den Projektfortgang, weshalb die aktivierten

Programmierleistungen getrennt von den in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten Aufwendungen ausgewiesen werden.

6.12. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zugrundeliegenden Verträge erfasst. Im Geschäftsjahr 2017 wurden im Wesentlichen Erträge aus Weiterbelastungen von Aufwendungen, die NAGA im Zusammenhang mit dem Token Sale zunächst für die NDAL übernommen hatte, erzielt.

6.13. Kommissionsaufwand

Kommissionen werden an den für NAGA tätigen Introducing-Broker, die HBFS, für die Vermittlung von Kunden geleistet. Die HBFS ist mittelbar aufschiebend bedingt von der Naga AG erworben worden (vgl. 3.). In geringerem Umfang wird auch mit anderen Brokern zusammengearbeitet. Der Aufwand wird zeitgleich zu den korrespondierenden Handelsumsätzen erfasst (vgl. 6.j).

Im Geschäftsjahr 2017 sind Kommissionsaufwendungen in Höhe von TEUR 3.426 (Vj. TEUR 691) erfasst worden.

6.14. Personalaufwand

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl nach Vollzeitäquivalenten beläuft sich für das Geschäftsjahr 2017 auf 22 Personen (Vj. 27 Personen). Der Personalaufwand stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Löhne und Gehälter	2.373	717
Soziale Abgaben	310	96
Sonstiges	16	24
Summe	2.699	837

Im Geschäftsjahr 2017 wurden TEUR 281 (Vj. TEUR 91) an Beiträgen in beitragsorientierte Pläne eingezahlt.

6.15. Marketing- und Werbeaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung respektive zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Das Geschäftsmodell der NAGA ist auf ein breites Wachstum angelegt und setzt einen hohen Marketing- und Werbeaufwand zur nachhaltigen Gewinnung von Kunden voraus. Von den Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.735 betreffen TEUR 1.528 Aufwendungen die später an die NDAL weiterberechnet wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten folgende Posten:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Programmieraufwendungen	2.004	640
ICO Aufwendungen	1.719	0
Rechts- und Beratungskosten	1.561	827
IT-Kosten	528	357
Sonstige	205	85
Buchhaltungs- und Abschlusskosten	188	335
Fremdleistungen	168	0
Mietaufwendungen	151	85
Reisekosten	146	118
Periodenfremde Aufwendungen	117	0
Einstellung Einzelwertberichtigung	87	0
Nebenkosten des Geldverkehrs	32	10
Aufwendungen für Lizenzen und Konzessionen	0	2
Summe	6.906	2.459

Von den Programmieraufwendungen wurden TEUR 1.266 (Vj. TEUR 512) als Entwicklungskosten aktiviert. Die restlichen Kosten in Höhe von TEUR 738 sind als Aufwand im Ergebnis berücksichtigt.

6.16. Finanzergebnis

Zinsen werden unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung und entsprechend der Effektivzinsmethode erfasst.

Das Finanzergebnis enthält Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 205 (Vj. TEUR 76) und Zinserträge in Höhe von TEUR 1 (Vj. TEUR 6).

6.17. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragssteueraufwand der Periode setzt sich auslaufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Laufende Steuern werden auf Basis des Gewinns bzw. Verlusts im Geschäftsjahr berechnet, der nach den geltenden Steuervorschriften errechnet wird.

Für latente Steuern werden Abgrenzungen gebildet, die sich aus Differenzen zwischen den im Konzernabschluss zugrunde gelegten Werten für die bestehenden Aktiva und Passiva und den steuerlich angesetzten Werten ergeben.

Zu jedem Bilanzstichtag bewertet der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für die Erfassung latenter Steueransprüche hinreichend wahrscheinlich ist.

Der Nachweis der Werthaltigkeit wird mit Verweis auf die in Deutschland unbeschränkt vortragsfähigen Verlustvorträge unter Berücksichtigung der Mindestbesteuerung als erbracht angesehen, soweit den aktiven latenten Steuern passive latente Steuern im gleichen Steuerobjekt gegenüberstehen.

Anderenfalls erfordert dies von der Geschäftsleitung u. a. die Beurteilung der Werthaltigkeit der zu bilanzierenden Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben, sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Einflüsse.

Der Vorstand geht grundsätzlich von der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern aus. Mit Verweis auf die steuerlichen Risiken im Zusammenhang mit dem Untergang von Verlustvorträgen als Folge erwarteter Kapitalmaßnahmen wird auf einen die passiven latenten Steuern übersteigenden Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge verzichtet.

Eine Aufrechnung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt, wenn ein rechtlich durchsetzbarer Anspruch vorliegt, tatsächliche Steuerforderungen gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen sind und wenn sich die latenten Steuerforderungen und

die latenten Steuerverbindlichkeiten auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt oder für verschiedene Steuersubjekte erhoben werden, falls der Saldo auf Nettobasis zu begleichen ist. In Deutschland wird die Gewerbesteuer von den Gemeinden erhoben, während die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag dem Bund zustehen. Aus Gründen der Vereinfachung wird eine Saldierung von latenten und tatsächlichen Steuern vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2017 bestehen in folgenden Bilanzposten temporäre Differenzen, die zu den erfassten latenten Steueransprüchen führen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	-11	-11
Sonstige Verbindlichkeiten	27	54
Summe der aktiven latenten Steuern	15	42

Der Steueraufwand im Geschäftsjahr 2017 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Laufende Ertragsteuern		
Laufender Ertragsteueraufwand	71	8
Latente Steuern		
Latente Steuern	70	76
Ertragsteuern laut Gesamtergebnisrechnung	141	84

In Deutschland liegen der Berechnung der laufenden Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % und ein darauf entfallender Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde. Daneben wird auf die in Deutschland erzielten Gewinne Gewerbesteuer entsprechend des Hamburger Hebesatzes von derzeit 470 % erhoben. Auf eine möglicherweise verpflichtende Zerlegung des Gewerbesteuermessbetrages auf die einzelnen Gemeinden wird vereinfachend verzichtet, so dass der angewandte Gesamtsteuersatz derzeit 32,275 % beträgt.

Im Folgenden wird die Überleitung des rechnerisch zu erwartenden Ertragssteueraufwands auf Basis des Ergebnisses vor Steuern auf die erfassten Ertragsteuern tabellarisch dargestellt.

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Ergebnis vor Steuern	-2.104	-3.806
Erwarteter Ertragsteueraufwand (32,275 %)	-679	-1.228
Nicht abzugsfähiger Aufwand	1.453	695
Effekt aus abweichenden Steuersätzen	0	-14
Wertberichtigung von Verlustvorträgen	-633	631
Ertragsteuern gesamt	141	84

Der nicht abzugsfähige Aufwand beinhaltet im Wesentlichen die steuerlich nicht wirksame Abschreibung der Swipy Technologie in Höhe von TEUR 1.293 (Vj. TEUR 647).

7. Ergebnis je Aktie

Zum 31. Dezember 2017 sind die Aktien der Naga AG im Freiverkehr an der Frankfurter Börse im „Scale“ Bereich gelistet. Da es sich hierbei nicht um einen organisierten Markt in Sinne von § 2 Abs. 5 WpHG handelt, ist auch ein Ergebnis je Aktie nicht verpflichtend anzugeben. Zur transparenten Darstellung der Ertragskraft der NAGA wird freiwillig ein Ergebnis nach IAS 33 auf Basis von 21.000.048 Aktien (Vj. 50.001 Aktien) ermittelt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dabei dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da die Bezugsrechte aus der Pflichtwandelanleihe erst nach dem 31. Dezember 2016 ausgegeben wurden. Im Geschäftsjahr beträgt das verwässerte Ergebnis je Aktie unverändert EUR -0,14, da die Ausgabe der potentiellen Aktien gem. IAS 33.41ff. keinen verwässernden Effekt hätte. Die Anzahl der Stammaktien hat im Geschäftsjahr 2017 zugenommen.

8. Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

8.1. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn für den Konzern ein vertragliches Recht bzw. eine Verpflichtung besteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten bzw. finanzielle Vermögenswerte an eine andere Partei zu übertragen. Dabei werden diese ab dem Zeitpunkt angesetzt, an dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten, die marktüblich erworben bzw. veräußert werden, erfolgt grundsätzlich am Handelstag.

Klassifizierung

Die Finanzinstrumente des Konzerns werden zum 31. Dezember 2017 entsprechend der Klassifikation in IFRS 7 in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- Kredite und Forderungen;
- Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Klassifizierung ist abhängig davon, für welchen Zweck das jeweilige Finanzinstrument erworben worden ist. Der Konzern legt die Klassifizierung bei der erstmaligen Erfassung fest. Bei erstmaliger Erfassung (Handelstag) werden sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten werden auch die Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt.

Kredite und Forderungen

Der Kategorie „Kredite und Forderungen“ werden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen zugeordnet, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind und für die keine Handelsabsicht besteht. Sie beinhaltet insbesondere Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gewährte Darlehen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Zinsen werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Etwaige Wertminderungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Dabei werden finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner Insolvenz anmeldet oder eine Restrukturierung durchläuft sowie Ausfall oder Zahlungsverzögerungen als Indikator für das Vorliegen einer Wertminderung berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Diese Kategorie hat zwei Unterkategorien: Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die für Handelszwecke gehalten werden oder solche, die seit Erfassung dieser Kategorie zugeordnet werden. Ein Finanzinstrument, das zu Handelszwecken gehalten wird, wurde grundsätzlich mit dem Ziel erworben, es kurzfristig wieder zu veräußern. Finanzinstrumente, die dieser Kategorie ansonsten zugeordnet werden, werden gemäß der dokumentierten Risikomanagement- oder -anlagestrategie gesteuert und ihre Wertentwicklungen anhand der beizulegenden Zeitwerte beurteilt. Die auf dieser Grundlage ermittelten Informationen werden an Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens weitergereicht. Derivative Finanzinstrumente werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei Änderungen erfolgswirksam erfasst und periodengerecht als Umsatzerlöse ausgewiesen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

In der Kategorie „finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten“ sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Darlehensverbindlichkeiten enthalten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2016 und 31. Dezember 2017.

in TEUR	Beizulegender		Beizulegender	
	Buchwert 31.12.2017	Zeitwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016	Zeitwert 31.12.2016
Kredite und Forderungen	15.618	15.618	5.507	5.507
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.901	2.901	901	901
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-558	-558	-134	-134
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6.688	-6.688	-7.078	-7.078

Insbesondere wegen der kurzen Laufzeiten der zu Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente stellen die Buchwerte eine hinreichende Näherung an die jeweiligen beizulegenden Zeitwerte dar.

Treuhandgeschäfte

Die NAGA verwaltet zur Abwicklung von Kundenaufträgen liquide Mittel von Kunden in eigenem Namen und auf fremde Rechnung in getrennt geführten Bankkonten. Die NAGA handelt als Treuhänder und die liquiden Mittel sind kein Teil des Vermögens oder der Schulden des Konzerns.

Bisher erbringt die NAGA diese Dienstleistungen mittels ihrer zypriotischen Tochtergesellschaft Naga Markets und unterliegt insoweit den regulatorischen Anforderungen der zypriotischen Bankenaufsicht („CySEC“). Demnach hat ein Wirtschaftsprüfer jährlich an die zypriotische Bankenaufsicht zu berichten, ob die zum Schutz von Kundengeldern eingerichteten Maßnahmen angemessen sind und eingehalten werden.

Die zum 31. Dezember 2017 von der NAGA treuhänderisch verwalteten Vermögenswerte belaufen sich auf TEUR 10.567 (Vj. TEUR 7.264).

8.2. Finanzrisikomanagement

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist mit einem signifikanten Risiko verbunden und unterliegt zudem regulatorischen Anforderungen. Folglich hat die NAGA ein Risikomanagementsystem implementiert.



Das Risikomanagement des Konzerns konzentriert sich dabei auf die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und strebt die Minimierung potenziell nachteiliger Auswirkungen auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns an.

Das Geschäftsmodell der NAGA fußt neben einer hohen informationstechnologischen Innovationskraft auf einer ertragsstarken Brokerage-Tätigkeit. Beide Bereiche unterliegen geschäftsmodellinhärent unterschiedlichen Überwachungsstrukturen und Risikomanagementprozessen.

Im Bereich Brokerage erstellt der Vorstand schriftliche Grundsätze für das Gesamtrisikomanagement sowie für spezifische Bereiche, wie z.B. Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, Kursrisiken, die Verwendung derivativer und nicht derivativer Finanzinstrumente sowie die Anlage überschüssiger Liquidität. Das Risikomanagement erfolgt unter Aufsicht des Risikomanagement-Komitees der Naga Markets, welches entsprechend der vom Vorstand genehmigten Richtlinien handelt. Das Risikomanagement-Komitee der Naga Markets Ltd. ist unabhängig, unterliegt der Kontrolle durch die CySEC und ist mit der Überwachung folgender Funktionen beauftragt:

- a) Angemessenheit und Wirksamkeit der Risikomanagement-Richtlinie und -Verfahren der Gesellschaft;
- b) die Einhaltung der in der Risikomanagement-Richtlinie vorgegebenen Regelungen, Prozesse und Mechanismen durch den Konzern und das zuständige Personal;
- c) Angemessenheit und Wirksamkeit der Maßnahmen, die zur Beseitigung von Mängeln in Prozessen und Systemen angewendet werden;
- d) Identifizierung, Bewertung und Steuerung von finanziellen Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Unternehmens.

Finanzielle Risikofaktoren

Der Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit folgenden finanziellen Risiken ausgesetzt:

- a) Marktrisiken (einschließlich Kursrisiken, Währungskursrisiken, Fair-Value-Zinsrisiken und Cashflow-Zinsrisiken);
- b) Adressausfallrisiken;
- c) Kreditrisiken und
- d) Liquiditätsrisiken.

Marktrisiken (einschließlich Kursrisiken, Währungskursrisiken, Fair-Value-Zinsrisiken und Cashflow-Zinsrisiken)

Kursrisiken

Hierbei handelt es sich um das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments, das der Konzern für den Handel anbietet, aufgrund von Marktpreisrisiken schwankt. Der Konzern ist dem Marktpreisrisiko durch Kursveränderungen im Hinblick auf offene Positionen von CFDs ausgesetzt.

Das von der Gesellschaft verabschiedete Betriebsmodell in Verbindung mit dem bestehenden Risikomanagement-Rahmenkonzept sagt aus, dass nicht alle Kundengeschäfte abgesichert werden, so dass der Konzern eine verbleibende Nettoposition in jedem der CFDs haben kann.

NAGA stellt eine Eigenkapitalquote ihrer zyprischen Tochter von jederzeit mindestens 8 % zzgl. 1,25 % Kapitalerhaltungspuffer sicher. Darüber hinaus wird durch interne Kontrollen sichergestellt, dass der Konzern jederzeit im Bereich der eigenen Risikobereitschaft bleibt.

Da der Konzern über seine zyprische Tochter derzeit ausschließlich CFDs zum Handel anbietet, tritt NAGA bei jedem Geschäft zunächst als Kontrahent des Kunden auf. Damit geht der Konzern ein Kursrisiko ein.

Zur Steuerung dieses Kursrisikos stützt sich der Konzern auf folgende Maßnahmen:

- Minderung des Risikos durch Internalisierung: der Konzern hat über seine zypriotische Tochter Kunden mit unterschiedlichen bzw. gegenläufigen Investmentstrategien. Da sich auf diese Weise viele der Einzelrisiken gegenseitig aufheben können, führt dies auf Ebene der Naga Markets zu einer natürlichen Minderung des Gesamtrisikos. Dieser positive Effekt auf die Risikostruktur des Handelsgeschäfts wird mit steigendem Geschäftsvolumen das Risiko weiter mindern;
- Minderung des Risikos durch Überschneidungen: der Konzern bietet CFDs auf mehr als 700 Finanzinstrumente an, deren Wertentwicklung stark miteinander korreliert. Daraus und aus deren Ausgestaltung als Long- oder Shortposition ergibt sich zusätzlich ein hohes Maß an Überschneidungen. Dies führt auf natürliche Weise ebenfalls zu einer deutlichen Minderung des Gesamtrisikos im Vergleich zu einer Betrachtung auf der Basis der Einzelpositionen;
- Übertragung von Risiken an Dritte: der Konzern ist vor allem in hochliquiden Finanzinstrumenten tätig. Für diese Finanzinstrumente ist es relativ einfach, Kursrisiken zu neutralisieren. Mit Hilfe professioneller Abwicklungspartner („Liquidity Provider“) kann der Konzern die Risiken einzelner Positionen durch den Abschluss eines entsprechenden Gegengeschäftes reduzieren oder ausschließen. Zudem können Kunden nötigenfalls in Bezug auf ihre Möglichkeiten beim Handel bestimmter Instrumente eingeschränkt werden.

Die offenen Positionen von Kunden können über einen kurzen Zeitraum erheblich variieren und korrelieren jederzeit stark mit den zugrundeliegenden Marktbedingungen. Der Vorstand hat daher den Abschluss von Handelsgeschäften auf das folgende Nominalvolumen je Kontrakt (in Millionen Euro) begrenzt:

Marktbedingungen	übliche Währungspaare	unübliche und exotische Währungspaare	CFDs
Normal	3 Mio.	1,5 Mio.	5 Mio.
Extrem	2 Mio.	1 Mio.	3 Mio.

Das Risikomanagement-Komitee der Naga Markets führt mindestens wöchentlich Marktpreisrisiko-Stresstests durch, bei entsprechender Marktindikation ggf. auch täglich. Die Stresstests berücksichtigen die von Naga Markets gehaltenen Anlageklassen und das spezifische Kundenverhalten.

Dabei werden neben wahrscheinlichen und voraussichtlichen Marktbewegungen auch Auswirkungen von extremen Szenarien analysiert, um sicherzustellen, dass der Konzern

auch unter sehr unwahrscheinlichen Ereignissen eine angemessene Kapitalausstattung beibehält.

In welchem Ausmaß der Konzern zu einem beliebigen Zeitpunkt dem Kursrisiko ausgesetzt ist, hängt insbesondere von den kurzfristigen Marktbedingungen und Kundenaktivitäten während des Börsentages ab. Dementsprechend spiegelt das Ausmaß der Risikopositionen zum Bilanzstichtag nicht notwendigerweise das Risiko wider, dem der Konzern während des Geschäftsjahres ausgesetzt ist.

Fremdwährungsrisiken

Die meisten Kunden handeln in EUR, der die funktionale Währung des Konzerns ist. Gegenwärtig bietet der Konzern seinen Kunden an, entweder über EUR- oder USD-Konten zu handeln. Da aber nur wenige Kunden über ein USD-Konto handeln, wird keine Sensitivitätsanalyse für Fremdwährungsrisiken vorgenommen.

Mögliche Währungskursänderungen haben auf die Ertrags- und Vermögenslage des Konzerns keinen wesentlichen Einfluss.

Die Auswirkungen von Währungskursänderungen auf die CFDs des Konzerns sind Bestandteil des Preisrisikos, da es sich unmittelbar auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns bezieht.

Das Währungskursrisiko wird vom Vorstand als nicht signifikant für den Konzern betrachtet.

Fair-Value-Zinsrisiken und Cashflow-Zinsrisiken

Das Zinsrisiko des Konzerns ergibt sich aus verzinslichen Vermögenswerten und langfristigen Verbindlichkeiten. Aufgrund der derzeit geringen Risikoexposition wird keine Sensitivitätsanalyse angegeben.

Adressausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko wird von der NAGA als das Risiko von Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund unerwarteter Ausfälle oder nicht vorhersehbarer Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern definiert.



Adressenausfallrisiken in der NAGA resultieren in erster Linie aus den Geschäfts- und Abwicklungspartnern im Brokerage.

Geschäftspartner der NAGA werden anhand fest definierter Kriterien, die bei Bedarf an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden und sich an spezifischen Merkmalen der Geschäftspartner orientieren, einer Prüfung unterzogen. Darüber hinaus erfolgt eine laufende Bonitätsprüfung anhand öffentlich zugänglicher Daten.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko entsteht durch Einlagen bei Banken und Finanzinstitutionen, sowie durch Kredite an Kunden, einschließlich noch offener Forderungen.

Banken und Finanzinstitutionen werden nur nach eingehender Prüfung als Vertragspartner akzeptiert. Neben einem unabhängigen Rating berücksichtigt das Risiko-Komitee der Naga Markets bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit Erfahrungen der Vergangenheit und weitere Faktoren. Transaktionen mit Kunden werden zudem mit Hilfe von Banken oder Finanzinstitutionen abgewickelt, die sich auf Online-Brokerage und -Banking spezialisiert haben.

Ein die Kunden betreffendes Kreditrisiko entsteht immer dann, wenn Verluste aus defizitären Handelspositionen die kundenseitig vorzuhaltende Mindestkapitalausstattung überschreiten, ein Kunde also droht in einer Position mehr Geld zu verlieren, als er zuvor hinterlegt hat.

Die Gesellschaft schützt sich im normalen Geschäftsbetrieb gegen dieses Risiko, indem alle Handelspositionen sowohl systemseitig, als auch durch Händler überwacht werden. Kundenpositionen werden systemseitig in einem automatischen Prozess geschlossen, sobald die vorgehaltenen, zur Verlustdeckung dienenden Kontoguthaben einen definierten Mindestwert unterschreiten.

Kommt es, beispielweise durch große unvorhersehbare Kurssprünge, trotzdem zu einer Situation, in der die angefallenen Verluste die Einlage eines Kunden übersteigen, greift eine sogenannte „Negative Balance Protektion Policy“ nach der die NAGA bei Privatkunden auf alle, über die Einlage hinausgehenden Forderungen verzichtet.

Aufgrund der vorwiegenden Tätigkeit als Market Maker besteht für den Konzern jedoch kein wesentliches Risiko aus der „Negative Balance Protection Policy“. Hintergrund ist, dass die NAGA derzeit einen nur unwesentlichen Teil der Handelskontrakte an externe Liquidity Provider weiterreicht. Bei einem Großteil der Handelskontrakte tritt die NAGA als Gegenpartei auf. In diesem Fall führt der Verzicht auf den Ausgleich defizitärer Kundenpositionen nur zu einem kalkulatorischen Verlust, da insoweit auf realisierten Gewinn verzichtet wird. Nur im Falle einer unmittelbaren Weiterleitung entsteht das Risiko einer Verbindlichkeit gegenüber dem Liquidity Provider, bei gleichzeitigem Forderungsausfall gegenüber dem Kunden.

Verträge mit einer drohenden Nachschusspflicht bei gleichzeitiger Weiterleitung an einen Liquidity Provider unterliegen daher einer gesonderten, mit den Stresstests verbundenen, internen Kontrolle. Zur Risikominimierung kann die NAGA die Position wieder öffnen, um einen über die Einzahlung des Kunden hinausgehenden Liquiditätsverlust zu verhindern.

Zum 31. Dezember 2017 ist der Konzern den folgenden, nach Kategorien getrennten, Kreditrisiken ausgesetzt:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.557	10
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.234	1.772
- davon Derivate	2.901	901
- davon finanzieller Art	2.333	871
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.728	4.626
Summe	18.519	6.408

Liquiditätsrisiko

Ein Liquiditätsrisiko entsteht, wenn die Fristigkeiten der Vermögenswerte und Schulden nicht übereinstimmen. Eine nicht übereinstimmende Position steigert die Rentabilität, kann aber auch das Verlustrisiko erhöhen. Der Konzern hat Maßnahmen zur Verlustminimierung und zur Aufrechterhaltung ausreichender Barmittel und anderer, hoch liquider, kurzfristiger Vermögenswerte implementiert.

Fortlaufende und zukunftsorientierte Richtlinien und Verfahren werden für die Bewertung und Steuerung der Nettofinanzposition des Konzerns implementiert, um das Liquiditätsrisiko zu reduzieren.

Die nachstehende Tabelle zeigt die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns in relevanten Fälligkeitsgruppen auf Basis der verbleibenden Restlaufzeiten – ausgehend vom Bilanzstichtag. Die in der Tabelle angegebenen Beträge entsprechen den vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungsabflüssen. Sofern die Schuld innerhalb von zwölf Monaten fällig ist, entspricht der Buchwert den Zahlungsabflüssen, da die Abzinsung keinen wesentlichen Einfluss hat. Soweit die Verbindlichkeiten verzinslich sind, wird keine Abzinsung vorgenommen.

Allerdings enthält die Tabelle Zahlungsmittelabflüsse aus tatsächlichen Zinszahlungen, die den jeweiligen Verbindlichkeiten direkt zugeordnet aber noch nicht unbedingt in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet sind.

31.12.2017 in TEUR	weniger als 1 Jahr	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Sonstige Verbindlichkeiten (finanzieller Art)	1.476	0	0	0
- davon finanzieller Art	918	0	0	0
- davon Derivate	558	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.212	0	0	0
Summe	6.688	0	0	0

31.12.2016 in TEUR	weniger als 1 Jahr	zwischen 1 und 2 Jahren	zwischen 2 und 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Pflichtwandelanleihe	3.287	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (finanzieller Art)	867	0	0	0
- davon finanzieller Art	733	0	0	0
- davon Derivate	134	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.924	0	0	0
Summe	7.078	0	0	0

Kapitalmanagement

Die NAGA befindet sich in einer Wachstums- und Entwicklungsphase. Das Kapitalmanagement ist daher auf die Finanzierung der weiteren Expansion ausgerichtet. Hierzu gehört neben der Sicherstellung einer ausreichenden Finanzierung geplanter Vertriebsaktivitäten die weitere Investition in Software-Entwicklungen.

Darüber hinaus fordert die zypriotische Bankenaufsicht CySEC für die zypriotische Tochtergesellschaft Naga Markets eine Mindesteigenkapitalquote. Diese beträgt 8 % plus eines Kapitalhaltungspuffers in Höhe von 1,25 % zum Bilanzstichtag. Die Berechnungsmethode basiert auf den internationalen Basel-II und Basel-III-Eigenmittelanforderungen. Die Angemessenheit der Eigenkapitalquote des Konzerns wird kontinuierlich überwacht und vierteljährlich den Regulierungsbehörden gemeldet.

Schätzung des beizulegenden Zeitwerts

In der nachfolgenden Tabelle werden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente entsprechend der angewendeten Bewertungsmethode dargestellt. Die verschiedenen Inputfaktoren wurden wie folgt definiert:

- Level 1: In aktiven, für das Unternehmen am Bilanzstichtag zugängliche Märkte, für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise;
- Level 2: Andere Inputfaktoren als die in Level 1 aufgenommenen Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind;
- Level 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

in TEUR	31.12.2017			31.12.2016		
	Level 1	Level 2	Level 3	Level 1	Level 2	Level 3
Vermögenswerte						
Derivative Finanzinstrumente	2.901	0	0	901	0	0
Schulden						
Derivative Finanzinstrumente	558	0	0	134	0	0

Sowohl die Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.901 (Vj. TEUR 901) als auch die Schulden in Höhe von TEUR 558 (Vj. TEUR .134) werden in der Konzernbilanz ausgewiesen.

9. Eigenkapital/Dividenden

a) Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2017 beträgt das gezeichnete Kapital („Grundkapital“) EUR 21.008.048,00 und ist eingeteilt in 21.008.048 auf den Namen lautende nennwertlose Stückaktien. Es bestehen keine gesonderten Vorzugsrechte für bestimmte Aktien. Die Aktien sind im Geschäftsjahr laut Satzung vom 24. Mai 2017 nicht mehr vinkuliert und damit bestehen auch keine Beschränkungen zum Handel der Aktien (§ 68 AktG).

Das gezeichnete Kapital bzw. die im Umlauf befindlichen Aktien nahmen wie folgt zu:

	Stück
Im Umlauf befindliche Aktien am 30.06.2016	50.001
Veränderungen im Rumpfgeschäftsjahr	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31.12.2016	50.001
Veränderungen im Geschäftsjahr aus	
- Bareinlage	12.413
- Gesellschaftsmitteln	17.975.232
- Wandelschuldverschreibung	1.970.402
- IPO (Börsengang)	1.000.000
Im Umlauf befindliche Aktien am 31.12.2017	21.008.048

Sämtliche ausgegebenen Anteile sind voll eingezahlt. Durch die Naga AG und ihre Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 keine eigenen Anteile gehalten.

Das Grundkapital wurde im Geschäftsjahr durch die Ausübung der Wandelschuldverschreibung um 1.970.042 auf den Namen lautende Aktien um EUR 1.970.402,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch bedingtes Kapital, die Differenz zur Wandelschuldverschreibung wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 1.369.860,00 durch Ausgabe von bis zu 1.369.860 Stück auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2017 I“). Diese bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm, zu deren Ausgabe der Aufsichtsrat mit Beschluss der Hauptversammlung vom 22. März 2017 ermächtigt wurde.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2017 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 23. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 10.004.024,00 durch Ausgabe von bis zu 10.004.024 neuen, auf den Namen laufenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht ausgeschlossen werden kann („Genehmigtes Kapital“).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Mai 2017 um bis zu EUR 8.634.164,00 zur Durchführung von Wandel- und/oder Optionschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom gleichen Tag ausgegeben werden, durch Ausgabe von bis zu 8.634.164 Stück auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital 2017 II“).

Zum 31. Dezember 2017 besteht sowohl bedingtes Kapital wie auch genehmigtes Kapital in Höhe von jeweils EUR 10.004.024,00.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Kapitalrücklage von TEUR 21.882 auf TEUR 8.849 reduziert. Die Veränderung in Höhe von TEUR 13.033 resultiert weitestgehend aus der Erhöhung des Stammkapitals aus Gesellschaftsmitteln sowie aus der Wandlung der Wandelschuldverschreibung.

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits Einzahlungen in Höhe von TEUR 7.418 für am 24. Mai 2017 beschlossene Kapitalerhöhungen erhalten. Diese Einzahlungen werden im Geschäftsjahr gesondert ausgewiesen. Die Eintragung dieser Kapitalerhöhungen ist nach dem Stichtag im Jahr 2018 bereits erfolgt.

b) Dividenden

Während der Berichtsperiode wurden keine Dividendenzahlungen an die Aktionäre beschlossen oder geleistet.

10. Änderung Darstellung Vorjahr

Aufgrund der Entscheidung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2017 haben sich zur besseren Darstellung der Geschäftstätigkeit die folgenden Änderungen in der Bilanz zum 31. Dezember 2016 ergeben.

Bilanzpositionen	TEUR
sonstige Vermögensgegenstände	900
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-184
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.155
Summe Aktiva	1.871
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.871
Summe Passiva	1.871

Diese Änderung der Darstellung wurde im Jahr 2017 fortgeführt. Eine Änderung in der Konzerngesamtergebnisrechnung sowie des sonstigen Ergebnisses innerhalb des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2016 hat sich nicht ergeben.

11. Leasing

Beim Leasing überträgt der Leasinggeber dem Leasingnehmer vereinbarungsgemäß gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts oder einer Vielzahl von Vermögenswerten für einen vereinbarten Zeitraum.

Die Zurechnung des Leasingobjekts zum Leasingnehmer oder Leasinggeber hängt davon ab, ob es sich um Finanzierungsleasing oder operatives Leasing handelt. Beim Finanzierungsleasing werden im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken übertragen. Operatives Leasing ist dagegen ein Leasingverhältnis, das kein Finanzierungsleasing darstellt. Der Konzern tritt lediglich als Leasingnehmer im Rahmen von operativem Leasing auf.

NAGA hat gewerbliche Leasingverträge über Servernutzung und Büroräumlichkeiten als Leasingnehmer abgeschlossen. Diese Leasingverträge haben eine Laufzeit von bis zu

zehn Jahren. NAGA unterliegt beim Abschluss dieser Leasingverträge keinen Beschränkungen.

Zum 31. Dezember 2017 stellen sich die künftigen Mindestleasingzahlungen aus befristeten Leasingverträgen wie folgt dar:

31.12.2017

in TEUR	weniger als 1 Jahr	zwischen 1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Büromiete	114	317	109
Leasing Büro- und Geschäftsausstattung	2	2	0
Summe	116	319	109

31.12.2016

in TEUR	weniger als 1 Jahr	zwischen 1-5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Büromiete	50	202	210
Leasing Büro- und Geschäftsausstattung	2	4	0
Summe	52	206	210

Bei den oben dargestellten Beträgen handelt es sich ausschließlich um Mindestleasingzahlungen, während bedingte Mietzahlungen und Zahlungen aus Untermietverhältnissen nicht vorliegen. Verlängerungs- oder Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln bestehen ebenfalls nicht.

NAGA hat keine Leasingverträge mit variablen Leasingzahlungen abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Mindestleasingzahlungen in Höhe von TEUR 114 (Vj. TEUR 74) aufwandswirksam erfasst.

12. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Naga AG und ihren Tochtergesellschaften, die nahestehende Unternehmen darstellen, wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Die Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen/Personen sind nachfolgend angegeben.

Als nahestehende Personen gelten die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der Naga AG und deren nahe Familienmitglieder. Darüber hinaus werden Unternehmen, auf die nahestehende Personen beherrschenden Einfluss haben, als nahestehende Unternehmen eingestuft.

Vorstände und ihnen nahestehende Personen:

- Herr Yasin Sebastian Qureshi und seine Familie
- Herr Christoph Brück und seine Familie
- Herr Benjamin Bilski und seine Familie

Aufsichtsräte und ihnen nahestehenden Personen:

- Herr Hans J. M. Manteuffel und seine Familie
- Herr Hans-Jochen Lorenzen und seine Familie (seit dem 24.05.2017)
- Herr Dr. Walter Höft und seine Familie (bis zum 24.05.2017)
- Herr Michael Bentlage und seine Familie (bis zum 31.12.2017)
- Herr Wieslaw Bilski und seine Familie (seit dem 24.05.2017)
- Herr Markus Duve und seine Familie (vom 08.09.2017 bis zum 28.02.2018)
- Herr Steffen Fix und seine Familie (bis zum 29.05.2017)
- Herr Rizwan Syed und seine Familie (bis zum 24.05.2017)
- Frau Dr. Jian Liang und ihre Familie (seit dem 02.03.2017)
- Herr Robert Sprogies und seine Familie (ab dem 01.01.2018)

Zum 31. Dezember 2017 halten an der Naga AG Herr Qureshi bzw. ihm nahestehende Unternehmen 5.299.393 Aktien, Herr Bilski 1.326.593 Aktien sowie Herr Brück bzw. ihm nahestehende Unternehmen 2.208.249 Aktien.

Herr Brück und Herr Luecke sind im Aufsichtsrat der HBS AG. Die weiteren Vorstände übten zum 31. Dezember 2017 keine vergleichbaren Ämter aus.

Herr Manteuffel ist seit 2009 Beiratsmitglied der Avilix Group Aktiengesellschaft, Hannover.

Die Mitglieder des Vorstandes der NAGA haben im Geschäftsjahr 2017 folgende fixe Bezüge erhalten:

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Herr Bilski		
fix	240	91
variabel		0
Herr Qureshi		
fix	240	87
variabel		0
Herr Brück		
fix	240	90
variabel		0
Insgesamt	720	268

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten insgesamt neben der Erstattung ihrer Auslagen für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2017 eine Vergütung von insgesamt TEUR 63 (Vj. TEUR 20)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen entsprechend den Regelungen nach IAS 24 gegenüber:

	Bezogen	Geleistet	Bezogen	Geleistet
Produkte und Dienstleistungen in TEUR	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
Aufsichtsrat	6	-	160	-
	Schuld/Dar-	Forderungen	Schuld/Dar-	Forderungen
	lehen	gen	lehen	gen
Schulden und Forderungen in TEUR	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
Vorstand	-	-	1.243	18
Aufsichtsrat	-	-	383	-
ISARMODUL GmbH	-	-	50	-
	Erhalten	Fällig	Erhalten	Fällig
Zinsen in TEUR	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
Vorstand	-	-	-	38
ISARMODUL GmbH	-	-	-	2

13. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 15. Januar 2018 ist Herr Christoph Brück aus dem Vorstand ausgeschieden. Als direkter Nachfolger wurde Herr Andreas Luecke zum 16. Januar 2018 bestellt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 1. Januar 2018 wurde Herr Robert Sprogies als Mitglied im Aufsichtsrat von NAGA bestellt. Er ersetzt Herrn Michael Bentlage.



Änderung der Adresse:

Die Naga AG ist mit ihren Tochtergesellschaften sowie der HBS am 1. April 2018 in die neuen Büroräume Neustädter Neuer Weg 22, 20459 Hamburg umgezogen. Der Mietvertrag hat eine Laufzeit von zwei Jahren.

Eintragung der HBS

Am 13. Februar 2018 wurde die Kapitalerhöhung zur Übernahme der Anteile an der HBS beim Amtsgericht Hamburg eingetragen.

Strategische Partnerschaft für strukturierte Produkte mit der easyfolio GmbH

Im zweiten Quartal 2018 hat NAGA 25 % der Gesellschaftsanteile an der easyfolio GmbH, Frankfurt am Main, übernommen. Es besteht die Option auf eine Aufstockung auf bis zu 49 % der Anteile.

Hamburg, 22. Juni 2018

The Naga Group AG
Vorstand

Y. Qureshi

B. Bilski

A. Luecke

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die The Naga Group AG, Hamburg:

Wir haben den von der The Naga Group AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 i.V.m Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 i.V.m. Abs. 3 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 10. Juli 2018

Mazars GmbH & Co. KG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

Stephan Kleinmann

Wirtschaftsprüfer

Hans Lankheit

Wirtschaftsprüfer